



Geschäftsbericht 2004



Inhalt



Vorwort des Vorstandes	3
Geschäftsstellen	4
Organe der Sparkasse	6
Rechtsnatur, Gewährträger und Geschäftsbereich	7



Auf gutem Weg.	9
-----------------------	---



Sparkasse Hanau. Gut für die Gesellschaft.	17
Stiftung der Sparkasse Hanau	20
Sparkassen Sportstiftung Main-Kinzig	22
Bürgerstiftung Hanau Stadt und Land	24



Stiftung der Sparkasse Hanau	
Kuratorium und Vorstand	28
Jahresbericht	29



Lagebericht	
Allgemeine Wirtschaftslage	34
Grundzüge der Geschäftsentwicklung	35
Wirtschaftliche Verhältnisse	38
Ausblick	43



Jahresabschluss	
Bilanz	46
Gewinn- und Verlustrechnung	48
Anhang	49
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	61
Bericht des Verwaltungsrates	62

Impressum	63
-----------	----

Vorstand der Sparkasse Hanau



Alfred Merz
Vorsitzender
Unternehmenssteuerung



Ilona Ziesel
Mitglied
Vertrieb/Organisation



Bernward Höving
Mitglied
Treasury/
Aktiv-Passiv-Steuerung



Dr. Ingo Wiedemeier
stv. Mitglied
Marktfolge

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Dame,
sehr geehrter Herr,

was wäre unser Land ohne einen funktionierenden Wettbewerb? Tagtäglich stellen sich unsere Unternehmer einem harten Konkurrenzkampf. Nur wer interessante Produkte, guten Service und natürlich marktgerechte Preise zu bieten hat, kann auf Dauer erfolgreich bestehen. Davon profitieren die Verbraucher. Für nahezu jedes Bedürfnis und jeden Geschmack findet sich ein passender Anbieter.

Dies gilt in besonderem Maße auch für den Bankensektor. Auch hier ist der Verbraucher in der Lage, ganz nach seinen Wünschen und Ansprüchen zu wählen. Dennoch wird derzeit heftig am Drei-Säulen-System auf dem Bankenmarkt gerüttelt. Vielfach fordern die privaten Großbanken die Privatisierung der öffentlich-rechtlichen Institute.

Dieser Diskussion stellt sich die Sparkassen-Finanzgruppe bestens gerüstet. Die Strukturprobleme des deutschen Bankenmarktes sind nicht den Sparkassen oder dem Drei-Säulen-System anzulasten. Das Gegenteil ist der Fall: Sparkassen sichern die Stabilität und den Wettbewerb des Bankenmarktes. Gleichzeitig übernehmen sie Verantwortung für den Standort Deutschland.

Durch das Regionalprinzip sind die Sparkassen in ihrem Geschäftsgebiet stark verwurzelt. Träger der Sparkasse Hanau ist der Sparkassen-zweckverband Hanau, der von der Stadt Hanau und dem Main-Kinzig-Kreis gebildet wird. Diese kommunale Verbundenheit und der öffentliche Auftrag als Sparkasse sind für uns eine Verpflichtung, die kreditwirtschaftlichen Interessen der Bewohner, der heimischen Wirtschaft und der Kommunen zu begleiten. Wir sehen unsere

Aufgabe darin, den Menschen, Unternehmen, Kommunen und Einrichtungen, die in unserem Geschäftsgebiet leben, arbeiten und wirken, Finanzdienstleistungen aller Art anzubieten.

Unsere Kunden haben uns zu dem gemacht, was wir sind: das führende Kreditinstitut in unserem Geschäftsgebiet. Wir können heute auf das erfolgreichste Jahr unseres Bestehens zurückblicken.

Dabei ist Erfolg kein Selbstzweck. Sparkassen arbeiten zum Wohle der Bevölkerung in der Region. Die Sparkasse Hanau ist hier Arbeitgeber und Steuerzahler, wir engagieren uns hier vor Ort. In unserem Geschäftsbericht 2004 stellen wir Ihnen dieses regionale Engagement der Sparkasse Hanau vor. Im Vordergrund stehen dabei die drei Stiftungen, die mit der Sparkasse Hanau eng verbunden sind.

Wir danken unseren Kunden und Geschäftspartnern für das Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für die geleistete Arbeit. Gemeinsam sind wir auf einem guten Weg und blicken optimistisch in die Zukunft.

Hanau, im Mai 2005



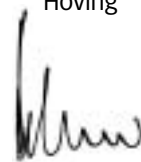
Merz



Ziesel

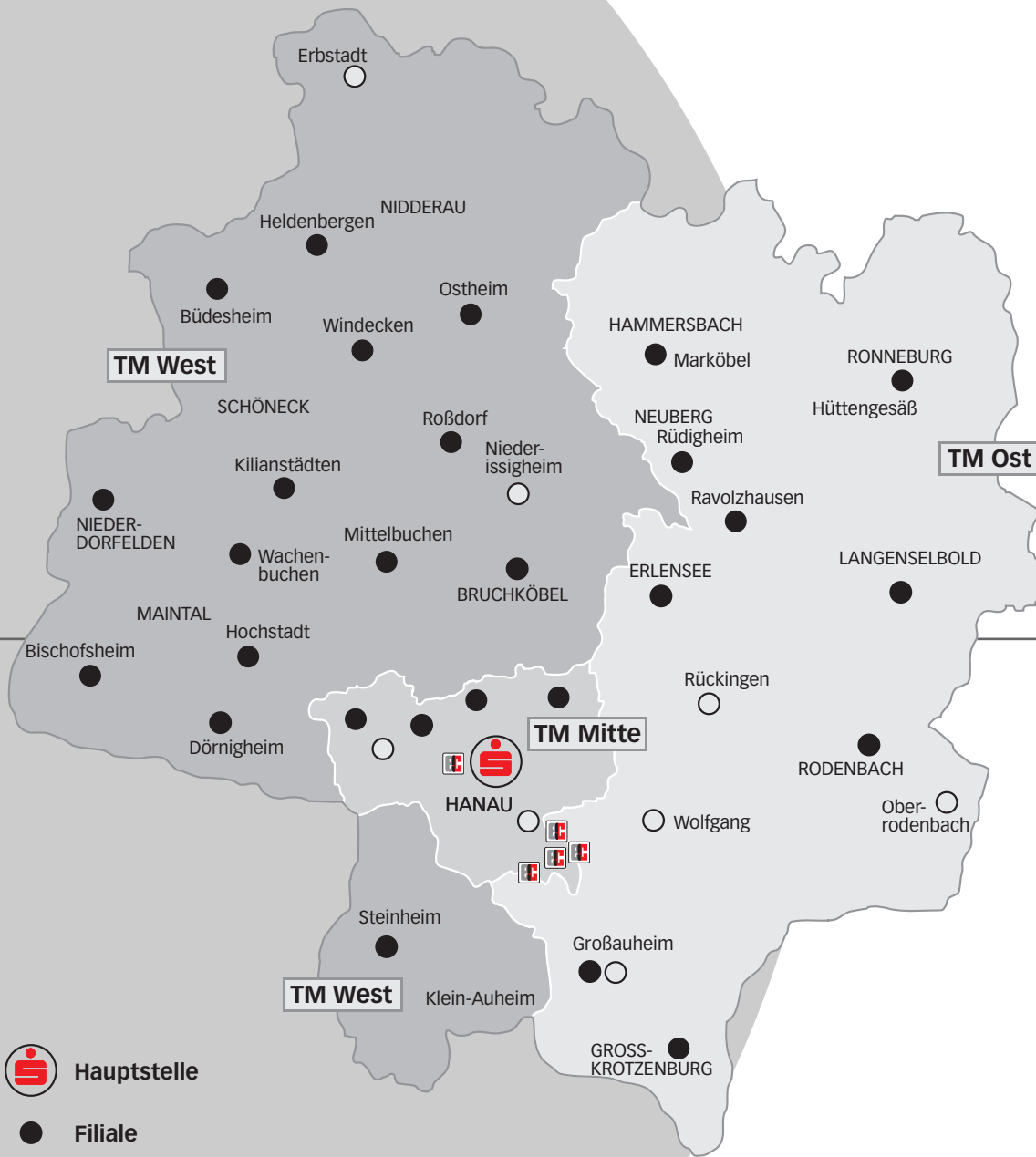


Höving



Dr. Wiedemeier

Geschäftsstellen



- Hauptstelle
- Filiale
- SB-Filiale
- zusätzliche GAA-Standorte

Hauptstelle

Hanau, Am Markt 1

Filialen

Bruchköbel

Bruchköbel, Hauptstraße 51
Niederissigheim, Falterstraße 2
Roßdorf, Falltorstraße 2

Erlensee

Langendiebach, Rückinger Straße 9
Rückingen, Hauptstraße 7

Großkrotzenburg

Lindenstraße 1

Hammersbach

Marköbel, Langenbergheimer Straße 23

Hanau

Bruchköbeler Landstraße 47
François-Gärten, Lamboystraße 34
Kesselstadt, Kastanienallee 39
Kurt-Schumacher-Platz 2
Nürnberger Tor, Nürnberger Straße 2
Rosenau, Frankfurter Landstraße 44

Hanau-Großbauheim

John-F.-Kennedy-Straße 26
Rochusstraße 2–4

Hanau-Mittelbuchen

Alte Rathausstraße 7–9

Hanau-Steinheim

Ludwigstraße 50–54

Hanau-Wolfgang

Vor der Pulvermühle 6

Langenselbold

Gelnhäuser Straße 3

Maintal

Bischofsheim, Alt Bischofsheim 4
Dörnigheim, Kennedystraße 60
Hochstadt, Hauptstraße 61
Wachenbuchen, Schulstraße 1

Neuberg

Ravolzhausen, Rüdigheimer Straße 5
Rüdigheim, Rathausstraße 4

Nidderau

Erbstadt, Im Winkel 9
Heldenbergen, Konrad-Adenauer-Allee 1
Ostheim, Hanauer Straße 11
Windecken, Friedrich-Ebert-Straße 1

Niederdorfelden

Oberdorfelder Straße 19

Rodenbach

Niederrodenbach, Hanauer Landstraße 1
Oberrodenbach, Bornstraße 2

Ronneburg

Hüttengesäß, Bahnhofstraße 16

Schöneck

Büdesheim, Südliche Hauptstraße 1
Kilianstädten, Platz der Republik 6

Zusätzliche GAA-Standorte

Hanau, Am Frankfurter Tor 25
(Krankenhaus St. Vinzenz)
Hanau, Dunlopstraße 2 (Firma Dunlop)
Hanau, Heraeusstraße 12–14 (Firma Heraeus)
Hanau, Kurt-Blaum-Platz 8 (CityCenter)
Hanau-Großbauheim, Edisonstraße 3 (Bauhaus)

Organe der Sparkasse

Verwaltungsrat

Landrat

Karl Eyerkaufner,

Vorsitzender

bis 31.12.2004 stv. Vorsitzender,

Oberbürgermeister

Claus Kaminsky,

stv. Vorsitzender

bis 31.12.2004 Vorsitzender

Egbert Emmel*

Rolf Frodl

Wolfgang Gierhake*

Carl-Edward Günther

Willi Herms

Heiko Kasseckert

Ulrich Müller

Adelheid Oestreich*

Christine Orth*

Dr. Ralf-Rainer Piesold

Jörg Scheefe*

Fritz Schübler

Dr. Dieter Truxius

* Vertreter der Arbeitnehmer

Vorstand

Alfred Merz,

Vorsitzender

Bernward Höving

Ilona Ziesel

Dr. Ingo Wiedemeier

ab 01.04.2004 stv. Mitglied

Rechtsnatur, Gewährträger und Geschäftsbereich

Die Sparkasse Hanau als selbständiges kommunales Wirtschaftsunternehmen ist eine gemeinnützige und mündelsichere Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist im Wege der Gesamtrechtsnachfolge am 1. Januar 1991 durch die Vereinigung der Stadtparkasse und Landesleihbank Hanau mit der Kreissparkasse Hanau durch Neugründung entstanden. Die Stadtparkasse Hanau und Landesleihbank Hanau war am 1. Januar 1955 aus dem Zusammenschluss der am 1. August 1841 gegründeten Stadtparkasse Hanau mit der am 10. April 1738 errichteten Landesleihbank Hanau entstanden. Die Kreissparkasse Hanau war am 2. Januar 1899 errichtet worden.

Gewährträger ist der Sparkassenzweckverband Hanau, dem die Stadt Hanau und der Main-Kinzig-Kreis angehören. Er haftet für die Verbindlichkeiten der Sparkasse nach Maßgabe der Satzungen der Sparkasse Hanau und des Sparkassenzweckverbandes.

Die Sparkasse ist Mitglied des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen. Die Girozentrale ist die Landesbank Hessen-Thüringen, Frankfurt am Main und Erfurt. Der Geschäftsbereich ist die Stadt Hanau und das Gebiet des ehemaligen Landkreises Hanau, soweit es nicht im Zuge der Gebietsreform auf andere Gebietskörperschaften übergegangen ist.





Auf gutem Weg.

Sitz der Sparkasse Hanau



Hauptstelle

Am Markt 1
63450 Hanau
Telefon 06181/298-0
Telefax 06181/298-205

SWIFT: HELA DE F1 HAN
Internet: www.sparkasse-hanau.de
E-Mail: info@sparkasse-hanau.de
Bankleitzahl: 506 500 23
Handelsregister: AG Hanau, HRA 5420





PrivatkundenCenter HANAU

In insgesamt 28 Geschäftsstellen (inklusive der Hauptstelle) bieten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse Hanau unseren Kunden vor Ort bedarfsgerechte Service- und Beratungsleistungen an.




Unseren Kunden stehen alle modernen Kommunikationsmedien für ihre Bankgeschäfte zur Verfügung. Im Sinne eines Multikanalmanagements können standardisierte Bankgeschäfte auch per Telefon oder Internet erledigt werden.

Servicetelefon 06181 oder 01801/298-298
Telefon-Banking 06181 oder 01801/298-800
Internet: www.s-direkt-hanau.de
E-Mail: info@s-direkt-hanau.de

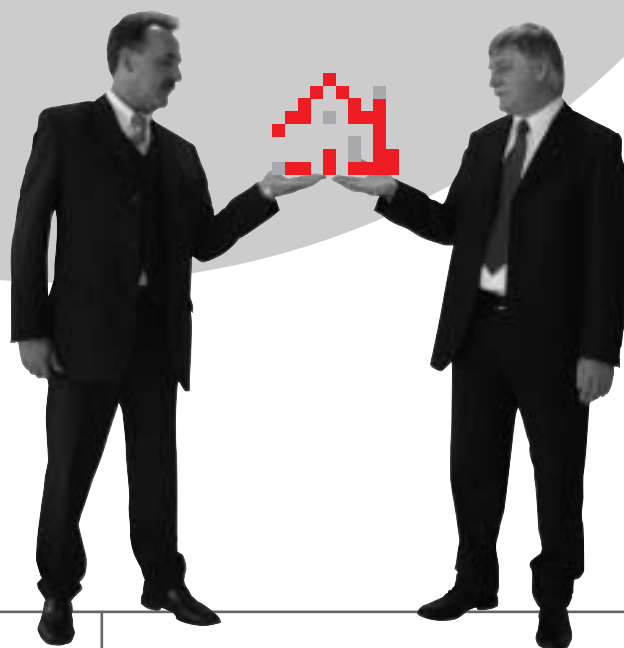


Außendienst HANAU


Die Sparkasse Hanau hat einen  Außendienst eingerichtet, um den Wünschen unserer Kunden nicht nur auf traditionellen Wegen entgegenzukommen.

Telefon 06181/298-298
Telefax 06181/298-270
Internet: www.s-aussendienst.de
E-Mail: s-aussendienst@sparkasse-hanau.de







ImmobilienCenter HANAU

Leistungen rund um das Thema Immobilie bieten wir im  ImmobilienCenter an. Dazu gehören sowohl klassische Bankleistungen im Immobilienbereich wie etwa Wohnungsbaufinanzierungen oder Bausparfinanzierungen. Darüber hinaus vermitteln unsere Berater Mietobjekte und helfen beim Kauf oder Verkauf von Immobilien oder der Hausverwaltung.

Am Markt 3
63450 Hanau
Telefon 06181/298-600
Telefax 06181/298-670
Internet: www.s-immobilien-center.de
E-Mail: info@s-immobilien-center.de

Vermögensmanagement HANAU


Eine individuelle Betreuung vermögender Privatkunden erfolgt in unserem  Vermögensmanagement. Das  Vermögensmanagement hat seinen Sitz in der Philippsruher Allee in Hanau im Kommunikations- und BeratungsCenter der Sparkasse. Weitere Vermögensberater sind im Geschäftsgebiet angesiedelt.

Kommunikations- und BeratungsCenter
Philippsruher Allee 22
63450 Hanau
Telefon 06181/50708-0
Telefax 06181/50708-18
Internet: www.s-vermoegensanlagecenter.de
E-Mail: info@s-vermoegensanlagecenter.de





FirmenCenter HANAU

Firmen- und Gewerbekunden werden im  FirmenCenter betreut. Als Partner des Mittelstands und des Handwerks gehen die Geschäftsbeziehungen oft über die reine Finanzierungsebene hinaus. Beratungsleistungen wie etwa zu den Themen Rating oder mezzanine Finanzierungen sind integraler Bestandteil der Betreuung unserer Kunden.

Telefon 06181/298-197
Telefax 06181/298-414
Internet: www.s-firmencenter.de
E-Mail: info@s-firmencenter.de





Gut.

**Sparkasse Hanau.
Gut für die
Gesellschaft.**

Sparkasse Hanau. Gut für die Gesellschaft.

Ein wesentliches Element des Sparkassenwesens ist das Regionalprinzip. Sparkassen konzentrieren sich auf ihr Geschäftsgebiet, das durch ihre Träger vorgegeben ist. Dort bieten sie ihre Produkte und Finanzdienstleistungen an. Die Sparkassen vor Ort kennen ihre Kunden. Nicht zuletzt dieses Regionalprinzip sorgt für einen kreditwirtschaftlichen Wettbewerb in Deutschland und für einen stabilen Bankenmarkt.

Gleichzeitig bewirkt das Regionalprinzip eine feste Verbindung jeder einzelnen Sparkasse mit ihrem Geschäftsgebiet. Das Geschäftsgebiet der Sparkasse Hanau umfasst den westlichen Teil des Main-Kinzig-Kreises: die Stadt Hanau und das Gebiet des ehemaligen Landkreises Hanau.

Die Verbundenheit mit der Region ist für die Sparkasse Hanau kein reines Lippenbekenntnis. Wir sind Arbeitgeber für unsere rund 650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir investieren hier in unserem Geschäftsgebiet in unsere Geschäftsstellen und selbstverständlich zahlen wir hier Steuern. Wir engagieren uns hier im gesellschaftlichen Leben. Dies geschieht zum Wohle der Menschen in unserem Geschäftsgebiet und damit für unsere Kunden.

In den vergangenen Jahren hat die Sparkasse Hanau in vielfältiger Weise lokale Aktivitäten und Institutionen unterstützt. Insgesamt wurden von uns im Jahr 2004 über 275.000 EUR als Spenden und als Sponsoring für örtliche Vereine oder Veranstaltungen gezahlt, die die Durchführung der Veranstaltungen oder die Arbeit der Institutionen in dieser Form oft erst ermöglichten.

Besonders geeignet für die Bündelung gemeinnütziger Aktivitäten sind Stiftungen. Die Stifter statten die Stiftung mit dem Kapital aus. Die Erträge daraus werden dann für einen festgelegten Stiftungszweck verwendet.

Die Sparkasse Hanau hat für drei zentrale Bereiche ihres gesellschaftlichen Engagements Stiftungen initiiert und mit Kapital ausgestattet. Im Bereich Kultur ist das die Stiftung der Sparkasse Hanau. Für den Bereich Sport hat die Sparkasse Hanau gemeinsam mit den Kreis- und Sparkassen Gelnhausen und Schlüchtern der Sparkassen-Sportstiftung Main-Kinzig wesentliches Stiftungskapital zur Verfügung gestellt. Das jüngste Kind in dieser Reihe von erfolgreich



Gut.



agierenden Stiftungen ist die Bürgerstiftung Hanau Stadt und Land – eine Gründungsinitiative der Sparkasse Hanau. Sie wird vor allem im sozialen Bereich tätig sein.

Auch auf überregionaler Ebene unterstützt die Sparkasse Hanau Sparkassen-Stiftungen, die wichtige gesellschaftliche Aufgaben fördern. Ein Beispiel hierfür ist die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen. Sie unterstützt beispielsweise den Kultursommer Main-Kinzig-Fulda, den Hessischen Bibliothekspreis, die Veranstaltungsreihe „hör-mal im Denkmal“ oder den Wettbewerb „Jugend musiziert“.

Das gesamte Engagement der Sparkasse Hanau einschließlich der Fördermaßnahmen der drei regionalen Stiftungen sowie der Zustiftungen belief sich im vergangenen Jahr auf rund 685.000 EUR. Davon entfielen rund 155.000 EUR auf den Bereich Kultur, 135.000 EUR wurden an soziale Projekte und Institutionen gegeben.

Sportvereine- und -veranstaltungen wurden mit weiteren 106.000 EUR unterstützt. Die übrigen 39.000 EUR förderten Bereiche wie Umwelt oder Wissenschaft. Darüber hinaus hat die Sparkasse die Bürgerstiftung Hanau Stadt und Land mit einem anfänglichen Stiftungskapital von 250.000 EUR ausgestattet.

Nach diesem Überblick über das gesellschaftliche Engagement der Sparkasse Hanau stellen wir Ihnen die drei bereits angesprochenen regionalen Stiftungen, die Stiftung der Sparkasse Hanau, die Sparkassen-Sportstiftung Main-Kinzig sowie die Bürgerstiftung Hanau Stadt und Land näher vor.

Vor rund 20 Jahren wurde die „Gemeinnützige Stiftung der Stadtsparkasse und Landesleihbank Hanau“ gegründet, die heutige Stiftung der Sparkasse Hanau. Stiftungszweck ist die Förderung von Kunst, von Kulturwerten, des Denkmalschutzes und des Heimatgedankens. Das Stiftungskapital betrug anfänglich rund 200.000 EUR und wurde von der Sparkasse Hanau auf mittlerweile 2,2 Mio. EUR erhöht.

Jahr für Jahr kann die Stiftung damit in der Stadt Hanau und dem Altkreis Hanau wichtige kulturelle Aktivitäten fördern. Dazu gehören Theateraufführungen an Schulen ebenso wie Projekte von Musikschulen. Die Stiftung der Sparkasse Hanau unterstützt regelmäßig unterschiedliche Veranstaltungen im Rahmen des Kultursommers Main-Kinzig-Fulda. Eng verbunden ist die Stiftung auch mit der Jugendkunstschule der Stadt Hanau und der Gesellschaft für Goldschmiedekunst.



Ilona Weimer,
Nachwuchspianistin,
Förderpreisträgerin des Kulturpreises des Main-Kinzig-Kreises

Wichtiger Bestandteil der Stiftungsförderung ist die Erhaltung und Schaffung von bleibenden Werten. Aus Mitteln der Stiftung wurden verschiedene Skulpturen und Denkmäler errichtet und erneuert. Dazu zählen beispielsweise das Denkmal Graf Philipp-Ludwig vor der Wallonisch-Niederländischen Kirche in Hanau, der Rosenbrunnen in der Rosenstraße, der Judengedenkpunkt in Schöneck-Büdesheim, die Anschaffung von Werken von Kulturpreisträgern des Main-Kinzig-Kreis oder die Unterstützung bei der Anschaffung von Werken für das Museum Hanau. Eine Aufzählung aller bisher geförderten Maßnahmen und Projekte würde hier den Rahmen sprengen.

Ein herausragendes Beispiel für die Arbeit der Stiftung ist der Willy-Bissing-Wettbewerb. Dieser Musik-Wettbewerb wurde bereits 1985 von der Stiftung der Sparkasse Hanau ins Leben gerufen. Er findet traditionell in Zusammenarbeit mit dem



*Um besser zu werden, muss man Ziele haben.
Der Willy-Bissing-Wettbewerb war für mich
immer großer Ansporn und Bestätigung.*

Kulturamt der Stadt Hanau und den regionalen Musikschulen statt. Nachwuchsmusiker bieten in verschiedenen Altersstufen ihr Können dar. War der Wettbewerb ursprünglich als reiner Klavierwettbewerb gestartet, so wurde das Programm mittlerweile um eine Kammermusikwertung erweitert. Das Repertoire der jungen Künstler umfasst dabei neben den Klassikern auch zeitgenössische Stücke oder sogar Eigenkompositionen.

Die Preisträger des Wettbewerbs haben in einem Abschlusskonzert die Möglichkeit, sich einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren.

Der Willy-Bissing-Wettbewerb hat sich mittlerweile zu einer festen Institution in der klassischen Musikszene in Hanau entwickelt. Die Stiftung der Sparkasse Hanau leistet damit nicht nur kulturelle Basisarbeit, sondern fördert gleichzeitig auch gezielt die Laufbahnen junger Musiker.

Eine sehr erfolgreiche Teilnehmerin der Willy-Bissing-Wettbewerbe der vergangenen Jahre ist Ilona Weimer. Die 18-jährige spielt seit ihrem vierten Lebensjahr Klavier. Seit 1996 nimmt sie in den verschiedenen Altersklassen am Willy-Bissing-Wettbewerb teil. Dabei erzielte sie jeweils 1. Preise. Als Berufswunsch gibt die Gymnasiastin Konzertpianistin an. Bühnenerfahrung hat die junge Frau bereits bei verschiedenen Konzerten im In- und Ausland sammeln können. Neben vielen anderen Auszeichnungen erhielt die Schülerin des Dr. Hoch's Konservatorium im vergangenen Jahr den Förderpreis des Kulturpreises Main-Kinzig. Den Kulturpreis unterstützt die Stiftung der Sparkasse Hanau übrigens ebenfalls.

www.sparkasse-hanau.de

SPARKASSEN- SPORTSTIFTUNG MAIN-KINZIG

HANAU · GELNHAUSEN · SCHLÜCHTERN

Die Sparkassen-Sportstiftung Main-Kinzig ist eine feste Größe in der Sportlandschaft des Main-Kinzig-Kreises. Seit ihrer Gründung vor gut 20 Jahren fördert die Sparkassen-Sportstiftung vor allem Nachwuchstalente aus dem Amateurbereich.

In den ersten Jahren erfolgte die Finanzierung der Fördermaßnahmen neben den Erträgen aus dem Stiftungskapital vor allem durch die Sport-Presse-Bälle in Hanau und Bad Orb sowie die Sport-Galas in Hanau, die durch die Sparkasse Hanau tatkräftig unterstützt wurden. Im Fokus stand zunächst die Förderung von Nachwuchstalenten. Damit verfolgt die Stiftung auch das Ziel, diese Nachwuchssportler im Main-Kinzig-Kreis zu halten und somit die hiesigen Vereine zu stärken. Traditionell vergibt die Sparkassen-Sportstiftung im Winter die Förderzertifikate an die jungen Sportler.



Nathalie Heinz,
Rollkunstlaufweltmeisterin,
Main-Kinzig-Sportlerin der Jahre 2003 und 2004

Seit 1998 hat die Sparkasse Hanau gemeinsam mit den Kreissparkassen Gelnhausen und Schlüchtern das Stiftungsvermögen erheblich aufgestockt. Dadurch konnte die Sparkassen-Sportstiftung ihre Tätigkeit deutlich ausweiten. Zu den Förderzielen gehören nun auch der Behindertensport, die Integration ausländischer Kinder und Jugendlicher in die Vereinssportarbeit und die Auszeichnung verdienstvoller Trainer und Übungsleiter. Die Sparkassen-Sportstiftung verbindet die Förderung von Leistungssport mit der Förderung der wichtigen und überwiegend ehrenamtlichen Arbeit in den Sportvereinen.

Für herausragende Arbeit im sportlichen Ehrenamt verleiht die Sparkassen-Sportstiftung Main-Kinzig seit 1998 jährlich den August-Schärttner-Preis. Im vergangenen Jahr wurde außerdem erstmals der Dr.-Harald-Schmid-Preis für vorbildliche Kinder- und Jugendarbeit im Sport vergeben.



*Spitzenleistung braucht Unterstützung.
Dazu gehören meine Familie, mein Verein
und auch die Sparkassen-Sportstiftung.*

Seit 2003 kürt die Sparkassen-Sportstiftung – gemeinsam mit den Lesern des Hanauer Anzeigers, des Gelnhäuser Tageblatts und der Kinzigtal Nachrichten – die Sportlerin, den Sportler und die Mannschaft des Jahres im Main-Kinzig-Kreis. Damit werden Sportler und Sportlerinnen für ihre sportlichen Leistungen gewürdigt. Durch diese Ehrung wird gleichzeitig die Vorbildfunktion der Sportler für unsere Gesellschaft gewürdigt.

Zur Main-Kinzig-Sportlerin der Jahre 2003 und 2004 wurde Nathalie Heinz gewählt. Die 24-jährige Rollkunstläuferin wohnt in Bruchköbel und startet für den 1. Hanauer REC (Roll- und Eissport-Club). Seit ihrem dritten Lebensjahr steht sie auf Rollschuhen. Erst im Alter von neun Jahren fing sie mit dem Rollschuhsport an. 1996 wurde die junge Sportlerin in die Deutsche Nationalmannschaft berufen. Seither hat sie an einer Vielzahl von nationalen und internationalen Meisterschaften teilgenommen. In ihrer Parade-

disziplin, der Pflicht, wurde sie mehrfach Deutsche Meisterin und Europameisterin. In den Jahren 2003 und 2004 errang sie jeweils die Goldmedaille bei den Weltmeisterschaften. Neben ihrer aktiven sportlichen Laufbahn engagiert sich die Studentin als Übungsleiterin und in der Jugendarbeit in ihrem Hanauer Heimatverein und im Hessischen Rollsportverband.

Der Rollschuhsport ist ein reiner Amateursport. Trotz der außerordentlichen Erfolge der Hanauer Sportler ist die öffentliche Wahrnehmung und damit die Unterstützung durch Sponsoren sehr gering. Die Sparkassen-Sportstiftung Main-Kinzig unterstützt den Heimatverein und die junge Sportlerin direkt. So erhielt Nathalie Heinz beispielsweise finanzielle Unterstützung durch Förderzertifikate der Sparkassen-Sportstiftung.

www.sparkassen-sportstiftung.de

Bürgerstiftung Hanau Stadt und Land

*Eine Gründungsinitiative der
Sparkasse Hanau*

Die jüngste von der Sparkasse Hanau initiierte Stiftung ist die Bürgerstiftung Hanau Stadt und Land – eine Gründungsinitiative der Sparkasse Hanau. Sie wurde im Oktober 2004 errichtet und mit einem Stiftungsvermögen von 250.000 EUR ausgestattet. Im Frühjahr 2005 hat die Sparkasse Hanau eine Zustiftung in Höhe von weiteren 250.000 EUR vorgenommen.

Die Bürgerstiftung Hanau Stadt und Land unterscheidet sich von den bisher vorgestellten Stiftungen der Sparkasse. Sie ist eine Stiftung von Bürgern für Bürger. Die Sparkasse Hanau hat mit der Errichtung der Bürgerstiftung Hanau Stadt und Land den Grundstein gelegt und einen Anstoß gegeben für bürgerschaftliches Engagement in Hanau und Umgebung. Im Rahmen des „corporate citizenship“ sieht sich das Unternehmen als Teil der hiesigen Gesellschaft. Gemeinsam wollen wir etwas zum Wohl unserer Gesellschaft bewegen. Der Stiftungszweck ist bewusst weit gewählt und umfasst alle gemeinnützigen und mildtätigen Fördermöglichkeiten. Damit können potenzielle Zustifter sich mit ihren persönlichen Vorstellungen ihres individuellen bürgerschaftlichen Engagements in der Bürgerstiftung wiederfinden.

In den vergangenen Jahren ist eine Vielzahl von Stiftungen entstanden. Dies hat mehrere Gründe. Einerseits beschäftigen sich viele Bürger mit dem Thema Vererben. Es stellt sich die Frage, was aus dem eigenen Vermögen – egal in welcher Größenordnung – wird und damit oftmals auch, wie etwas Bleibendes geschaffen werden kann. Zum anderen setzt sich auch in Deutschland immer mehr das Bewusstsein durch, dass die staatlichen Möglichkeiten oft nicht ausreichend sind, wenn sich nicht der Einzelne selbst engagiert. Dabei geht es nicht nur um die klassischen



Karl Eyerkauf,
Landrat, Vorsitzender des Kuratoriums
der Bürgerstiftung Hanau Stadt und Land

*Von Bürgern für Bürger – ich freue mich, für die Menschen
in der Stadt und dem Altkreis Hanau
in der Bürgerstiftung etwas Gutes tun zu können.*

großen Kunstmäzene, sondern vielmehr auch um andere gesellschaftliche Bereiche, sei es die Jugend- oder Altenhilfe, die Integration von ausländischen Mitbürgern, Sport, Erziehung und Bildung, die Wissenschaft. Diese Aufzählung kann nicht vollständig sein. Die Bürgerstiftung Hanau Stadt und Land ist als eine Plattform für Stifter gedacht. Sie steht für Kontinuität und wird die Verwirklichung der Stifterwillen sicherstellen. Dies garantiert auch die Sparkasse Hanau. Eine Bürgerstiftung ermöglicht es, auch mit kleineren Vermögen langfristig Gutes zu tun. Auf Wunsch der Zustifter bleibt das Engagement mit dem Namen der Zustifter verbunden.

Die Bürgerstiftung Hanau Stadt und Land kann natürlich noch nicht – wie die beiden anderen vorgestellten Stiftungen – Beispiele ihrer Tätigkeit vorzeigen. Sie wird im Herbst diesen Jahres erstmals die Erträge aus dem Stiftungsvermögen vergeben können. Vorrangig wird sie sich dabei im sozialen Bereich engagieren und Vereine, Institutionen und einzelne Projekte unterstützen. Dies entspricht dem Wunsch der Sparkasse Hanau, die als Gründungstifterin das bisherige Stiftungsvermögen aufgebracht hat.

In der Zukunft wird die Bürgerstiftung Hanau Stadt und Land sich darüber hinaus in anderen Bereichen engagieren, so wie es der Stiftungszweck auch vorsieht. Dabei ist sie – und das unterscheidet sie ebenfalls von einer typischen Sparkassen-Stiftung – auf der Suche nach weiteren engagierten Bürgern, die für Hanau Stadt und Land etwas Gutes tun wollen.

Bürgerschaftliches Engagement lebt – per Definition – von Bürgern, von Menschen also. In der Bürgerstiftung Hanau Stadt und Land engagieren sich Vertreter der Kirchen, der heimischen Wirtschaft, aus sozialen Einrichtungen und aus der Kommunalpolitik. Damit ist eine breite Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit gelegt und es kann ein breites Erfahrungsspektrum genutzt werden.

www.buergerstiftung-hanau.de





**Stiftung
der
Sparkasse Hanau**

Stiftung der Sparkasse Hanau

Die Stiftung der Sparkasse Hanau ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts. Sie hat ihren Sitz in Hanau am Main und wurde am 4. Oktober 1984 als „Gemeinnützige Stiftung der Stadtparkasse und Landesleihbank Hanau“ gegründet. Der Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kunst, von Kulturwerten, des Denkmalschutzes und des Heimatgedankens im weitesten Sinne.

Das Stiftungskapital beträgt 2.200.000,00 Euro. Die Erträge aus dem Stiftungskapital werden zweckgebunden verwendet. Über die Verwendung der Erträge aus dem Stiftungskapital entscheidet das Kuratorium auf Vorschlag des Vorstandes.

Kuratorium

Vorsitzende:

Eva-Maria Fundel

Stellvertretende Vorsitzende:

Heidi Bär

Mitglieder:

Benjamin Baumann

Walter Behning

Elmar Diez

Stadtrat Rolf Frodl

Wolfgang Gierhake

Bürgermeister Heiko Kasseckert

Werner Kurz

Stadtrat Ulrich Müller

Christine Orth

Dr. Ralf-Rainer Piesold

Ständige Gäste:

Ursula König

Renate Nettner-Reinsel

Klaus-Dieter Stork

Vorstand

Vorsitzender:

Landrat Karl Eyerkaufner

Stellvertretender Vorsitzender:

Oberbürgermeister Claus Kaminsky

Mitglieder:

Alfred Merz

Ilona Ziesel

Dr. Ingo Wiedemeier

Adelheid Oestreich



Jahresbericht 2004

Die Stiftung der Sparkasse Hanau hat auch im Jahr 2004 wieder zahlreiche Projekte und Einrichtungen aus den Bereichen Kunst und Kultur im Geschäftsgebiet der Sparkasse Hanau gefördert. So wurde – wie in den Vorjahren – der Rocknachwuchswettbewerb des Main-Kinzig-Kreises sowie die Sinfoniekonzertreihe der Stadt Hanau finanziell unterstützt. Individuelle Zuwendungen erhielten zudem die Jugendkunstschule der Stadt Hanau, die Jugendmusik- und Kunstschule Maintal sowie die Grundschule Oberissigheim zur Anschaffung Orff'scher Instrumente.

Ebenso konnten die Theatergruppe der Hohen Landesschule, die Kindertheater im Verbund sowie Projekte der Theaterproduktion Hoffmann-Wacker und der Eratheco Theater-Company finanziell durch die Stiftung der Sparkasse Hanau begleitet werden. Traditionell unterstützte die Stiftung wieder den Förderverein Brüder-Grimm-Märchenfestspiele.

In vergangenen Jahr fand das Kinderkulturfest mit finanzieller Unterstützung durch die Stiftung erstmals im Rahmen des dreitägigen Hanauer

Bürgerfestes statt. Gefördert wurde ebenfalls das Hof- und Gassenfest in Bruchköbel.

Eine weitere Aufgabe der Stiftung ist die Erhaltung, Schaffung und Erweiterung von Kunstgegenständen in der Region. Wie im Vorjahr wurde der Verein Deutscher Friedhof bei der notwendigen Sanierung historischer Grabmäler unterstützt. Zudem wurden Mittel für Gedenkveranstaltungen anlässlich des 60. Jahrestags der Zerstörung Hanaus bereitgestellt.

Aufgrund der fehlenden Aussicht auf Realisierung des Projekts wurde die bestehende Zweckrücklage für die geplante Rekonstruktion des „Röhrenbrunnens“ in Hanau aufgelöst.

Für notwendige Instandhaltungsarbeiten des Skulpturenparks in den Mainwiesen stellte die Stiftung in 2004 Mittel zur Verfügung. Um in den folgenden Jahren den Skulpturenpark wieder beleben und ausbauen zu können, wurde eine Zweckrücklage zur Unterstützung der Wiederbelebung des Skulpturenparks gebildet.

Zu den weiteren Fördermaßnahmen der Stiftung der Sparkasse Hanau im Jahr 2004 zählen außerdem die Unterstützung bei der Errichtung des Judengedenkpunktes in Schöneck-Büdesheim sowie der Jupiter Gigantensäule in Bruchköbel.

Traditionell veranstaltet die Stiftung der Sparkasse Hanau gemeinsam mit der Stadt Hanau die Konzertreihe Philippsruher Schlosskonzerte. Musikalische Darbietungen durch das Collegium Instrumentale von Prof. Alois Kottmann sowie weiterer Solisten in Verbindung mit literarischen Texten stehen für die Kontinuität des künstlerischen Konzeptes, das nicht nur in Hanau sondern auch darüber hinaus auf eine große Resonanz beim Publikum stößt.

Zum 18. Mal wurde der Willy-Bissing-Wettbewerb zur Förderung des musikalischen Nachwuchses im Main-Kinzig-Kreis durchgeführt. Im Zentrum des Wettbewerbs stehen junge Pianisten. Um das Zusammenwirken von Pianisten mit anderen Instrumentalisten zu fördern, wurde auch im Jahr 2004 die Kammermusikwertung fortgesetzt.

Ebenso wurde seitens der Stiftung der Sparkasse Hanau der erneut durchgeführte Kultursommer Main-Kinzig-Fulda unterstützt. An unterschiedlichen Orten wurden dem begeisterten Publikum zahlreiche Veranstaltungen mit diversen Künstlern dargeboten. Für die jährliche finanzielle Unterstützung des Kulturpreises des Main-Kinzig-Kreises wurde das Preisgeld bereitgestellt. Zudem konnten Werke früherer Preisträger angekauft werden.

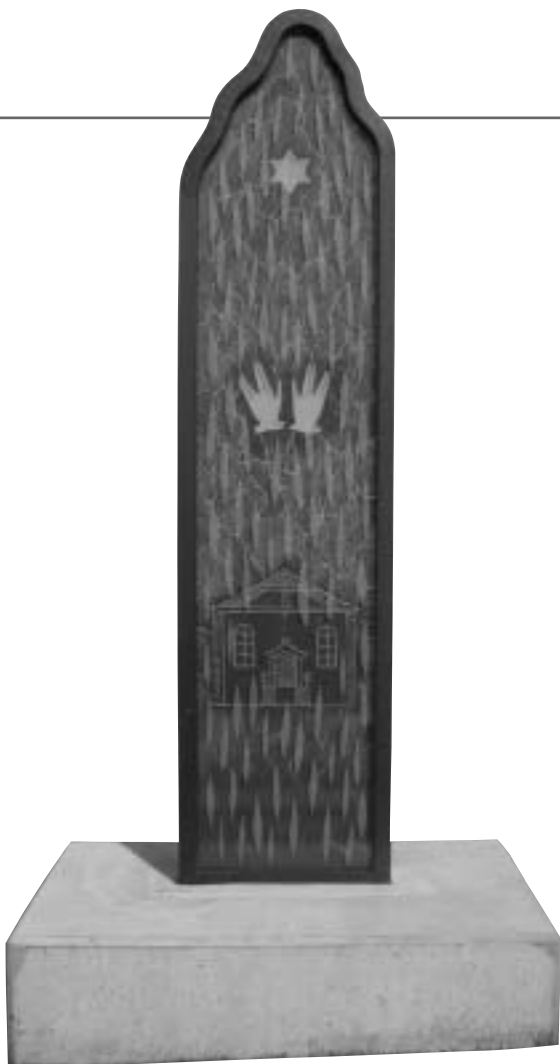
Im Rahmen der Förderung von Ausstellungen und Autorenlesungen wurden die Großauheimer Kunststationen, die Buchmesse Main-Kinzig in Nidderau sowie der Keramikmarkt an der Wallonisch-Niederländischen Kirche mit anschließender Preisverleihung durch die Stiftung gefördert.

Weitere Zuwendungen erhielten die Gesellschaft für Goldschmiedekunst, die Zeichenakademie Hanau sowie der Arbeitskreis Fotografie des Hessischen Museumsverbands zum Aufbau einer Datenbank Hessischer Fotografen.

Hanau, 17. März 2005

STIFTUNG DER SPARKASSE HANAU

Vorsitzender des Vorstandes
Karl Eyerkaufner
Landrat





Bericht des Kuratoriums

Das Kuratorium der Stiftung nahm im Jahr 2004 die ihm aufgrund der Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Die Unterrichtung des Kuratoriums über die Geschäftsführung und die Erfüllung der Bestimmungen des Hessischen Stiftungsgesetzes sowie der Satzung erfolgte durch den Vorstand der Stiftung.

In seiner Sitzung am 29. April 2005 hat das Kuratorium den Jahresabschluss 2004 festgestellt, den Jahresbericht 2004 entgegenommen und dem Vorstand Entlastung erteilt.

Hanau, 29. April 2005

STIFTUNG DER SPARKASSE HANAU

Vorsitzende des Kuratoriums
Eva-Maria Fundel





Lagebericht

Allgemeine Wirtschaftslage

Die deutsche Wirtschaft konnte sich im Geschäftsjahr 2004 erstmals seit drei Jahren aus ihrer Stagnation befreien und ein leichtes Wachstum verbuchen. Auslöser hierfür war vor allem die außerordentlich dynamische Entwicklung des Welthandels, an dem die deutschen Exporte erfolgreich partizipieren konnten. Dieser Aufwärtstrend schlug sich allerdings nicht im erhofften Maße auf die Binnennachfrage nieder, so dass der wirtschaftliche Erfolg in weiten Teilen vom internationalen Umfeld abhängig bleibt. Das reale Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 %. Dies ist – gemessen an den Vorjahren – der stärkste Anstieg seit dem Jahre 2000.

Allerdings ist dieses Wirtschaftswachstum auch zu einem großen Teil auf einen Kalendereffekt aufgrund der hohen Zahl an Arbeitstagen zurückzuführen, da im Jahr 2004 viele Feiertage auf ein Wochenende fielen. Insgesamt hat sich noch kein selbsttragender Aufschwung entwickeln können.

Das Konsumverhalten der privaten Haushalte blieb weiterhin schwach. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte nahm wieder moderat zu (+ 1,3 %). Trotzdem schränkten die privaten Haushalte ihren Verbrauch im Vorjahresvergleich weiter ein. Dies ist vor allem auf den engen Einkommensrahmen, den erneuten Anstieg der Sparquote und die höhere Teuerungsrate zurückzuführen.

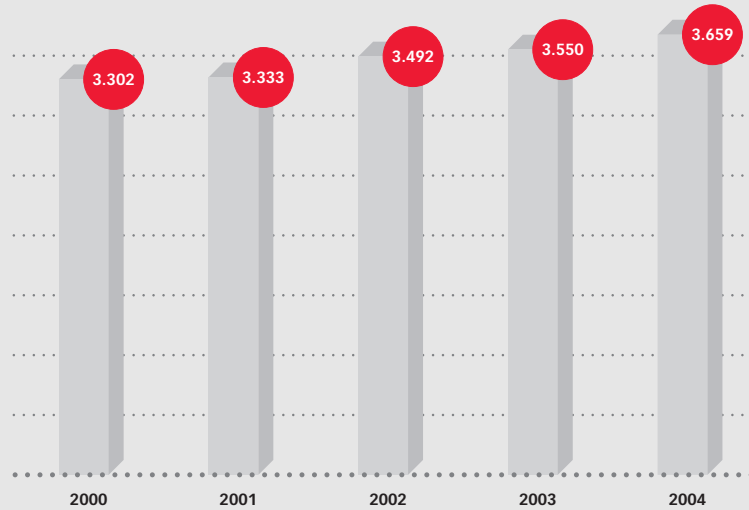
Die Arbeitslosenquote blieb im Bundesdurchschnitt im vergangenen Jahr mit durchschnittlich 10,5 % konstant. Allerdings überlagern sich administrative arbeitsmarktpolitische und konjunkturbedingte Einflüsse.

Die Steigerung der Sparquote setzte sich im vergangenen Jahr fort. Die Gründe hierfür liegen vor allem in der angespannten Arbeitssituation und der Unsicherheit, die sich aus den Reformen im Bereich des Gesundheits- und Alterssicherungssystems ergeben.

Gleichzeitig führten der Ölpreisanstieg, die Reform des Gesundheitswesens und eine Reihe weiterer fiskalpolitischer Maßnahmen zu einer deutlicheren Erhöhung der Verbraucherpreise um 1,6 % (nach 1,1 % im Vorjahr). Nach einer zwischenzeitlichen Erholung stieg der Kurs des Euro im Vergleich zum US-Dollar im Jahresverlauf erneut deutlich an. Die EZB nahm keine Zinserhöhung vor, sondern hielt die Zinsen auf dem Vorjahresniveau.

Traditionell steht die Konjunktorentwicklung in Hessen in engem Zusammenhang mit der Entwicklung der Weltwirtschaft. Insofern ist das leicht überdurchschnittliche Wachstum der hessischen Wirtschaft nicht überraschend. Während die hessische Arbeitslosenquote auf vergleichsweise niedrigem Niveau leicht anstieg, blieb die regionale Arbeitslosenquote konstant auf 7,2 % und damit weiter deutlich unter dem Landes- und Bundesdurchschnitt.

Entwicklung der Bilanzsumme in Mio. EUR



Grundzüge der Geschäftsentwicklung

Die Sparkasse Hanau kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Die Bilanzsumme stieg um 109 Mio. EUR deutlich an und belief sich zum 31.12.2004 auf 3,659 Mrd. EUR. Das Geschäftsvolumen, welches neben der Bilanzsumme die Eventualverbindlichkeiten umfasst, betrug zum Jahresende 3,715 Mrd. EUR.

Das gesamte Kundenkreditvolumen inklusive der Treuhandkredite und unwiderruflichen Kreditzusagen stieg um 2,9 % auf 2,263 Mrd. EUR.

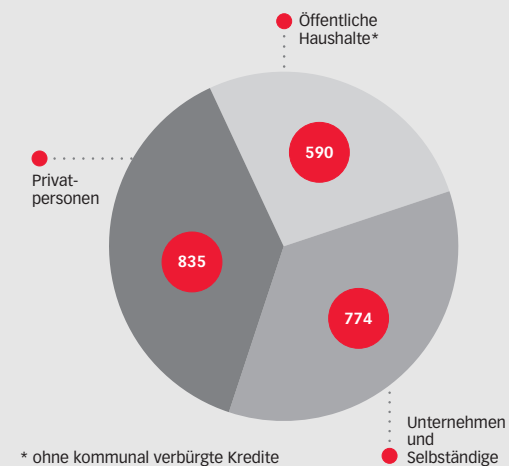
Die Aktivposition „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ (ohne eigene Schuldverschreibungen) erhöhte sich um gut 82 Mio. EUR auf 552 Mio. EUR. Der Bestand an Aktien sowie anderen nicht festverzinslichen

Erneutes Aktivwachstum über Wohnungsbaukredite

Die Forderungen an Kunden erhöhten sich um 58 Mio. EUR auf 2,199 Mrd. EUR. Davon entfielen 835 Mio. EUR auf Privatpersonen, 774 Mio. EUR auf Unternehmen und Selbständige sowie 590 Mio. EUR auf Öffentliche Haushalte. Insgesamt entspricht dies einer Steigerung von 2,7 %.

Das Wachstum ist auch im vergangenen Jahr wieder auf die Steigerung von Krediten mit wohnwirtschaftlicher Verwendung zurückzuführen. Zudem wurden vermehrt Mittel an Öffentliche Haushalte ausgeliehen.




Forderungen an Kunden in Mio. EUR



Wertpapieren stieg um 61 Mio. EUR auf 167 Mio. EUR. Die Forderungen an Kreditinstitute reduzierten sich im Berichtsjahr um 47 Mio. EUR auf 603 Mio. EUR. Dies resultiert einerseits aus Umschichtungen von Mitteln in liquidere Anlageformen. Zum anderen hat die Sparkasse Hanau ihre im Vorjahr begonnene Asset Allocation weiter ausgebaut.

Die Sparkasse Hanau erhöhte ihre Beteiligung an einem Unternehmen geringfügig. Die Summe der Beteiligungen beläuft sich nun auf 30 Mio. EUR.

Flexible Anlageformen bevorzugt

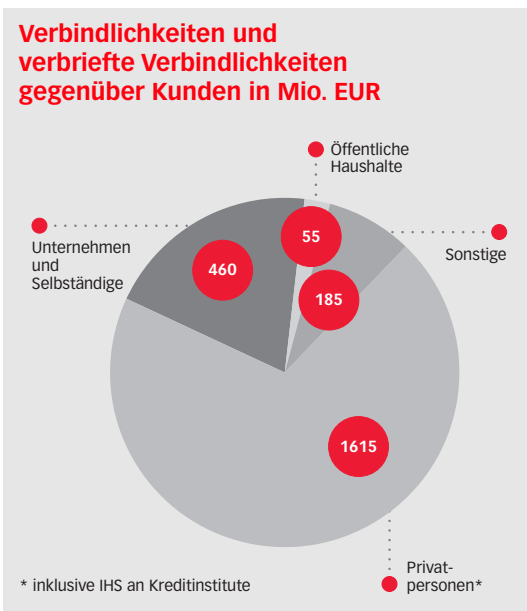
Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich um 48 Mio. EUR auf 2,007 Mrd. EUR. Auch in diesem Jahr konnten Spareinlagen wieder Zuwächse verbuchen. Ihr Bestand erhöhte sich um 72 Mio. EUR auf 871 Mio. EUR. Die Sichteinlagen legten ebenfalls deutlich zu. Dies ist auch auf die Einführung des neuen Produktes  termin flex zurückzuführen, in deren Folge sich der Bestand an Termineinlagen deutlich reduzierte. Deutliche Zuwächse zeigten erneut die Produkte  Zuwachssparen und  Zins & Cash.

Der Bestand an begebenen Schuldverschreibungen stieg um 83 Mio. EUR auf 308 Mio. EUR. Auch der Zuwachs an Sparkassenbriefen setzte sich in diesem Jahr weiter fort. Diese stiegen um 29 Mio. EUR auf 396 Mio. EUR an.

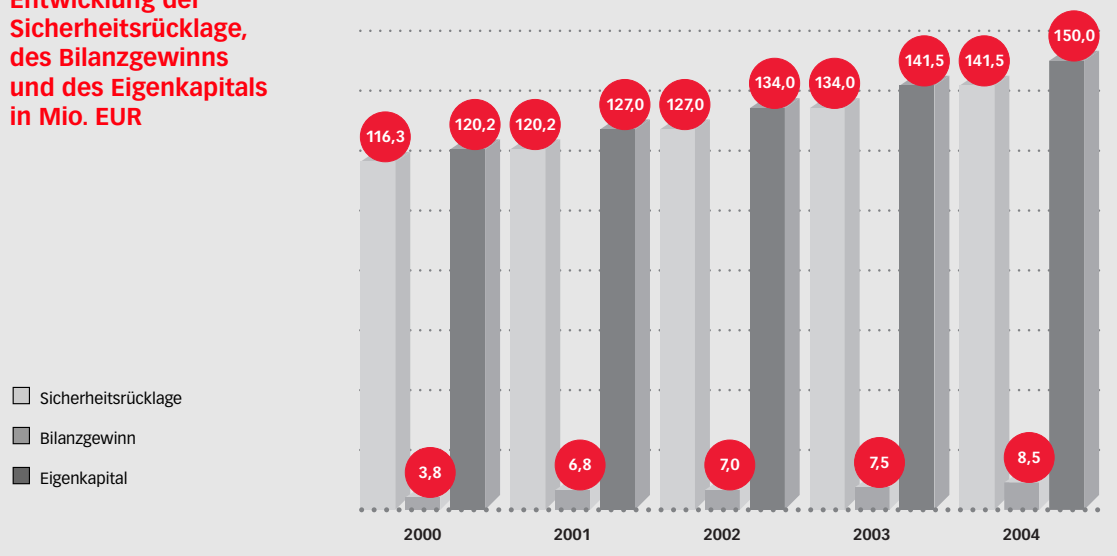
Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich im Berichtsjahr um 17 Mio. EUR und haben somit 1,124 Mrd. EUR betragen.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten gingen um 11 Mio. EUR zurück und beliefen sich im Berichtsjahr auf 42 Mio. EUR.

Die bilanzunwirksamen Anlagen unserer Kunden in Wertpapiere stiegen kurswertbasiert leicht an. Im Vordergrund standen dabei Anlagen in Investmentanteile. Ebenfalls konnten Anlagen unserer Kunden in Aktien kurswertbasiert vom leichten Aufwärtstrend an den Aktienmärkten profitieren, während das Volumen an festverzinslichen Wertpapieren kurswertbasiert zurückging.



Entwicklung der Sicherheitsrücklage, des Bilanzgewinns und des Eigenkapitals in Mio. EUR



Eigenkapital

Die Sparkasse Hanau kann für 2004 einen Jahresüberschuss von 8,5 Mio. EUR ausweisen. Im Vergleich zum Vorjahr konnte somit eine Steigerung von 1 Mio. EUR bzw. 13 % realisiert werden. Der Jahresüberschuss wird im vollen Umfang der Sicherheitsrücklage zugeführt, so dass sich daraus eine Erhöhung des Eigenkapitals auf 150 Mio. EUR ergibt.

Die Sparkasse Hanau verfügt neben der Sicherheitsrücklage über umfangreiche ergänzende Eigenkapitalbestandteile. Diese bestehen sowohl aus den nachrangigen Verbindlichkeiten als auch aus den Vorsorgereserven gemäß § 340 f HGB. Die Reserven i. S. d. § 26 a KWG a. F. bestehen zusätzlich in unveränderter Höhe.

Die gesetzlichen Eigenkapitalbestimmungen, die das Verhältnis von haftendem Eigenkapital zur Summe der gewichteten Risikoaktiva gemäß § 10 KWG definieren, werden deutlich übererfüllt. Die Basis für eine zukünftige Geschäftsausweitung ist somit gegeben.

Liquidität

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse Hanau war im zurückliegenden Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet. Der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gem. § 11 des Kreditwesengesetzes aufgestellte Grundsatz II bzgl. der Liquidität von Kreditinstituten wurde stets eingehalten. Die Mindestreservevorschriften wurden unter Verwendung entsprechender Guthaben bei der Deutschen Bundesbank erfüllt.

Die günstigen Refinanzierungsmöglichkeiten über Offenmarktgeschäfte der Europäischen Zentralbank wurden ab Mitte des vergangenen Jahres verstärkt genutzt. Die Liquiditätskreditlinie bei der Landesbank Hessen-Thüringen stand weiterhin zur Verfügung.

Wirtschaftliche Verhältnisse

Im vergangenen Jahr konnte die Sparkasse Hanau eine deutliche Steigerung ihres Jahresergebnisses erzielen.

Aufgrund des weiterhin niedrigen Zinsniveaus gingen sowohl Zinsertrag als auch Zinsaufwendungen im Berichtsjahr leicht zurück. Daraus ergibt sich insgesamt ein geringer Rückgang des Zinsüberschusses um 0,5 Mio. EUR auf 63,1 Mio. EUR.

Die laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren nahmen dagegen um 1,8 Mio. EUR bzw. 69 % auf 4,3 Mio. EUR deutlich zu. Dies ist auf die verstärkte Asset Allocation zurückzuführen, die im vergangenen Jahr deutlich an Volumen gewonnen hat. Die Erträge aus Beteiligungen stiegen im Vorjahresvergleich um 0,3 Mio. EUR und beliefen sich auf 1,3 Mio. EUR. Dies ist auf die erstmalige Ausschüttung aus einer Beteiligung zurückzuführen.

Der Provisionsüberschuss nahm im Wesentlichen aufgrund verstärkter Verbundgeschäfte um 0,8 Mio. EUR auf 14,0 Mio. EUR zu. Das Nettoergebnis aus Finanzgeschäften belief sich auf -0,7 Mio. EUR nach +0,1 Mio. EUR im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich durch den Wegfall von Sonderfaktoren um 0,7 Mio. EUR auf 2,7 Mio. EUR.

Die Sparkasse Hanau konnte ihre allgemeinen Verwaltungsaufwendungen im Berichtsjahr leicht um 0,4 Mio. EUR bzw. 0,7 % auf 47,9 Mio. EUR reduzieren. Der Personalaufwand reduzierte sich um 0,6 Mio. EUR bzw. 1,9 % auf 30,3 Mio. EUR. Die anderen Verwaltungsaufwendungen stiegen im Vorjahresvergleich um 0,2 Mio. EUR auf 17,6 Mio. EUR an.

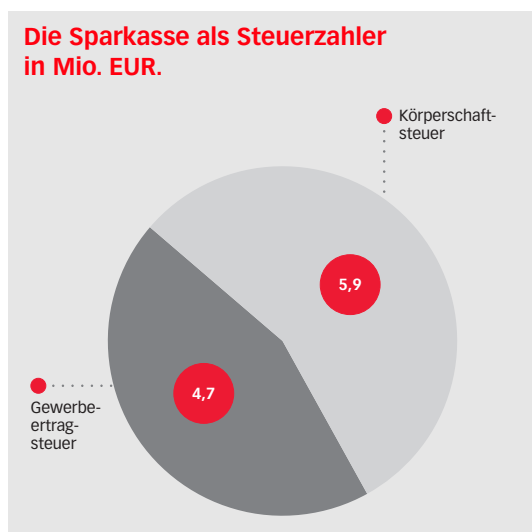
Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen lagen mit 4,8 Mio. EUR um 0,4 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich dagegen um 0,2 Mio. EUR auf 1,7 Mio. EUR.

Für die Bewertung der Wertpapiere fand weiterhin das strenge Niederstwertprinzip Anwendung.

Die Sparkasse Hanau hat gemäß § 340f Abs. 3 HGB eine Verrechnung zwischen Erträgen und Aufwendungen vorgenommen. Per Saldo wurden „Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft“ in Höhe von 11,4 Mio. EUR vorgenommen. „Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren“ fielen im Berichtsjahr nicht an.

In der Gesamtbetrachtung konnte die Sparkasse Hanau ihr Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 17,4 Mio. EUR auf 18,9 Mio. EUR steigern.

Die Sparkasse als Steuerzahler in Mio. EUR.



Aufgrund der verbesserten Ergebnisse stieg der Steueraufwand um 0,5 Mio. EUR auf 10,4 Mio. EUR.

Unter Einbeziehung aller Ergebniskomponenten erhöht sich nach Dotierung der Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB der Jahresüberschuss, der mit seiner Feststellung gemäß § 16 HSpG vollständig den Rücklagen zugeführt wird, von 7,5 Mio. EUR auf 8,5 Mio. EUR.

Management von Erfolgsrisiken

Grundlage eines ertragsorientierten Bankmanagements ist die bewusste Übernahme, aktive Steuerung und gezielte Transformation von Risiken. Wesentliche Risiken des Bankgeschäftes sind Adressen-, Markt-, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken. Die geschäftspolitischen Entscheidungen der Sparkasse Hanau und der damit verbundene Eingang von Risiken sind mit dem Ziel einer angemessenen Rentabilität verbunden.

Die Sparkasse Hanau übernimmt Risiken nur im Rahmen ihrer individuellen Risikotragfähigkeit. Die Betrachtung von zur Verfügung stehenden Risikodeckungspotenzialen und die daraus abgeleitete Limitierung der verschiedenen Risikoarten tragen diesem Sachverhalt Rechnung. Eine rentabilitätsorientierte Risikopolitik verbunden mit dem Risikotragfähigkeitskalkül bilden somit die elementaren Säulen für das Risikomanagement der Sparkasse.

Ziel des Risikomanagements ist die angemessene und regelmäßige Quantifizierung, Kontrolle und Steuerung aller Risiken, denen die Sparkasse ausgesetzt ist, wobei neben Real-Case-Szenarien auch außergewöhnliche Umweltzustände (Worst Case) berücksichtigt werden.

Im sogenannten Risikohandbuch haben wir die für uns bedeutsamen Risiken, deren Ermittlung, Bewertung und Steuerung, sowie die Systematik der Ermittlung der Risikotragfähigkeit und das Limitsystem dokumentiert.

Adressenrisiken

Unter dem Adressenrisiko wird der teilweise oder vollständige Ausfall einer Zahlung oder die Verschlechterung der Bonität eines Vertragspartners bezeichnet, die mit einem Wertverlust des Finanzgeschäftes verbunden ist.

Die Mindestanforderungen an das Kreditgeschäft von Kreditinstituten (MaK) geben den aufsichtsrechtlichen Rahmen für das Kreditgeschäft vor. Auf Einzelgeschäftsebene erfolgt eine risikobewusste Kreditwürdigkeitsprüfung. Im Hinblick auf die neue Baseler Eigenkapitalvereinbarung (Basel II) werden DSGVO-Ratingverfahren eingesetzt.

Zusätzlich verwendet die Sparkasse Hanau zur Quantifizierung der Adressenrisiken auf Portfolioebene das Programm Credit Portfolio View (CPV). Die erforderlichen Parameterdaten werden fortlaufend institutsspezifisch erhoben und finden innerhalb der monatlichen Berechnung des Ausfallrisikos mit Hilfe des Value-at-Risk-Konzeptes ihren Niederschlag. Auf Portfolioebene werden zur Steuerung von Adressrisiken auch Kreditderivate (Credit-Default-Swaps) eingesetzt. Hierbei tritt die Sparkasse Hanau sowohl als Risikokäufer als auch als Risikoverkäufer auf.

Um einen zeitnahen Einblick in den zum Jahresende zu erwartenden Risikovorsonneaufwand zu erhalten, führen wir monatlich einen Prozess zur Forderungsbewertung durch.

Marktrisiken

Das Marktpreisrisiko wird als die Gefahr negativer Abweichungen einer Position bzw. mehrerer Positionen von einem Referenzwert, welcher sich durch Änderungen der Marktrisikofaktoren ergibt, beschrieben. Das Zinsänderungsrisiko ist wesentlicher Bestandteil des Marktpreisrisikos.

Die Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften (MaH) geben den aufsichtsrechtlichen Rahmen für die Bemessung des Marktpreisrisikos vor. Es erfolgt eine tägliche Risikoanalyse auf Basis mathematisch-statistischer Modelle.

Die Sparkasse verfolgt zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos auf Gesamtbankebene einen wertorientierten Steuerungsansatz unter Berücksichtigung der entsprechenden DSGVO-Studien. Eine Analyse des Zinsänderungsrisikos für die Bestände des Eigen- und des Kundengeschäfts wird mit Hilfe eines Value-at-Risk-Konzeptes, das auf der sogenannten Modernen historischen Simulation basiert, auf täglicher bzw. monatlicher Basis durchgeführt. Hierbei werden verschiedene Konfidenzniveaus und Haltedauern, die zentrale Parameter der Value-at-Risk-Ermittlung darstellen, simuliert. Zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos setzt die Sparkasse Hanau neben bilanziellen Instrumenten auch Zinsswaps ein.

Zusätzlich zur wertorientierten Betrachtung erfolgt die vierteljährliche Quantifizierung der Risiken unter einer GuV-orientierten Sichtweise. Hierbei werden verschiedene Geschäftsstruktur- und Zinsszenarien berücksichtigt. Beide Modelle enthalten ein Limitsystem, das der Sparkasse die Risikoauslastung aufzeigt.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass eine Zahlungsverpflichtung nicht mehr uneingeschränkt erfüllt werden kann. Die bestehenden umfangreichen Refinanzierungsmöglichkeiten und die Investition in liquide Eigenanlagen gewährleisten die tägliche Zahlungsfähigkeit. Im Rahmen einer vorausschauenden Liquiditätsplanung stellt die Sparkasse Hanau eine ausgeglichene Struktur der Aktiva und Passiva dar.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko beinhaltet die Gefahr von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten. Die operationellen Risiken werden in Anlehnung an die Basisindikatormethode bestimmt. Der risikoäquivalente Betrag wird im Rahmen des bestehenden Gesamtbanklimit-systems angerechnet und findet somit im Rahmen des ganzheitlichen Risikomanagement-konzeptes vollständige Berücksichtigung.

Gesamtbankrisiko


Die Sparkasse Hanau hat ein umfangreiches System zur Bestimmung des zur Verfügung stehenden Risikodeckungspotenzials implementiert. Die Gesamtbankrisiken, die sich im Wesentlichen durch die Zusammenführung der oben beschriebenen Risiken ergeben, sind durch das vorhandene Risikodeckungspotenzial abgesichert.


Sicherung der Einlagen


Die Sparkasse Hanau ist Mitglied im Sparkassen-Stützungsfonds des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen. Die Erfüllung sämtlicher fälliger Kundeneinlagen, z.B. Spar-, Termin- oder Sichteinlagen sowie verbriefter Forderungen, wie auch aller anderen Ansprüche ist somit in voller Höhe gewährleistet.

Die öffentlich-rechtlich verfasste Rechtsform der Sparkasse Hanau schließt die Anstaltslast und die Gewährträgerhaftung als integrale Bestandteile ein. Für Verbindlichkeiten, die vor dem 19. Juli 2001 eingegangen wurden, gilt die Gewährträgerhaftung unbeschränkt. Zwischen dem 19. Juli 2001 und dem 18. Juli 2005 eingegangene Verbindlichkeiten fallen unter die Gewährträgerhaftung, wenn die Laufzeit nicht über den 31.12.2015 hinausgeht. Für die übrigen Verbindlichkeiten besteht keine Haftung des Gewährträgers.




Verbundkonzept der Finanzgruppe Hessen-Thüringen

Die  Finanzgruppe Hessen-Thüringen hat im November 2003 ihr neues Verbundkonzept verabschiedet. In diesem Zusammenhang haben die Sparkassen in Hessen-Thüringen konkrete betriebswirtschaftliche Ziele formuliert. Als ein zentraler Bestandteil wurde ein Risikofrühwarnsystem installiert. In zwei komplementären Ansätzen werden die Institute anhand ihrer betriebswirtschaftlichen Kennziffern und ihrer Risikotragfähigkeit beobachtet. Für die Sparkasse Hanau sind daraus keine Risiken erkennbar.

Als ein weiterer wichtiger Baustein wurde im Rahmen des Verbundkonzepts in der  Finanzgruppe Hessen-Thüringen ein Reservefonds eingerichtet, der zusätzlich auf regionaler Ebene neben das bestehende Sicherungssystem der deutschen Sparkassenorganisation tritt.

Im Oktober des vergangenen Jahres hat die Ratingagentur Fitch der  Finanzgruppe Hessen-Thüringen ein Verbundrating mit der Ratingnote A+ erteilt. Die Ratingagentur Moody's hat der deutschen Sparkassenorganisation ein Floor-Rating von A1 zuerkannt.

Vertriebsausrichtung weiter verstärkt

Der stationäre Vertrieb stellt weiterhin einen zentralen Bestandteil der Vertriebsstrategie dar. Die Sparkasse Hanau hat daher das Filialnetz erneut modernisiert. Die differenzierte Filialstruktur wird durch Fachmärkte wie das  Vermögensmanagement, das  FirmenCenter oder das  ImmobilienCenter ergänzt. Daneben bietet die Sparkasse Hanau weiterhin im Rahmen eines Multikanalansatzes alle medialen Zugangswege via Telefon oder Internet an.

Die Sparkasse Hanau hat sich auf den wichtigen strategischen Geschäftsfeldern Vermögensmanagement, Firmen- und Gewerbekundenbetreuung und Retail-Geschäft gut positioniert. Im Rahmen mehrerer Projekte wurden im vergangenen Jahr verschiedene Prozesse analysiert. Durch Zentralisierungen und Optimierungen konnten Effizienzsteigerungen erzielt werden. Schwerpunkt lag auf Prozessen im Kreditbereich sowie in kundenfernen Bereichen.

Erfolgsfaktor Mitarbeiter

Die Sparkasse Hanau beschäftigte im Jahresdurchschnitt 639 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2003: 643). Davon entfielen 165 Stellen auf Teilzeitkräfte (2003: 158). In der Ausbildung befanden sich 38 Personen (2003: 46). Abzüglich der Auszubildenden und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Elternzeit entspricht dies einer Mitarbeiterkapazität von 501 (2003: 487) zum Jahresende. Das Modell der Altersteilzeit kommt weiterhin zum Einsatz.

Eine kontinuierliche Fort- und Weiterbildung sichert die Erfüllung der qualitativen Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Markt-, Betriebs- und Stabsbereichen. Hierzu erfolgt sowohl eine Zusammenarbeit mit der Sparkassenakademie Hessen-Thüringen als auch die Unterstützung durch interne und externe Referenten.

Die Sparkasse Hanau verbindet ihre operativen Volumens-, Ertrags- und Qualitätsziele mit finanziellen Anreizen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Neben den tarifvertraglichen Vereinbarungen findet daher weiterhin das erfolgsabhängige Vergütungssystem (EVS) Anwendung.

Ausblick

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2005 unterliegt in besonderem Maße externen Einflussfaktoren. Sowohl die weltpolitische Lage als auch der Konjunkturverlauf innerhalb Deutschlands werden maßgeblichen Einfluss auf die Investition, den Konsum und den Zinsverlauf nehmen. Die Frage, ob sich die Konjunktur in Deutschland im Jahr 2005 erholen wird, ist daher auch für die Sparkasse Hanau von wesentlicher Bedeutung.



Der Vorstand der Sparkasse Hanau erwartet unter Berücksichtigung der geschilderten Unsicherheiten für das Jahr 2005 ein moderates Wachstum des Bilanzvolumens. Träger dieses Wachstums soll wie in den vergangenen Jahren das Kundengeschäft sein. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden werden sich voraussichtlich moderat erhöhen. Bei den Spareinlagen ist mit einer Fortsetzung des Trends der letzten Jahre zu rechnen, so dass es hier zu einem weiteren leichten Anstieg kommen wird. Das Volumen an Wohnungsbaukrediten soll ebenfalls weiter ausgebaut werden.

Für die Jahre 2005 und 2006 erwartet die Sparkasse Hanau im Rahmen der mittelfristigen Unternehmensplanung einen geringfügig abnehmenden Zinsüberschuss. Die Provisionsüberschüsse werden leicht über dem Niveau des Vorjahres erwartet. Die Verwaltungsaufwendungen werden in den folgenden zwei Jahren wahrscheinlich ansteigen. Im Rahmen organisatorischer Umgestaltungen plant der Vorstand zur Intensivierung des Vertriebs die Auslagerung bestimmter Vertriebsbereiche auf eine eigene Tochtergesellschaft. Im Backoffice-Bereich werden durch Prozessoptimierungen weiterhin Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungspotenziale erschlossen.

Die Risikoaufwendungen einschließlich der Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340f HGB werden im Jahr 2005 voraussichtlich im Bereich des Vorjahres liegen.

Für die zukünftigen Anforderungen aus Basel II sowie die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) sieht sich die Sparkasse Hanau gut gerüstet. Im Hinblick auf diese Anforderungen wird das Management des Liquiditätsrisikos weiterentwickelt.

Die bisherige Ausrichtung der Sparkasse Hanau im Rahmen der Vertriebsstrategie stellt eine gute Ausgangsbasis für die zukünftigen Herausforderungen im Wettbewerb dar. Mit der weiteren Konzentration auf die Vertriebsausrichtung ist die Sparkasse Hanau gut positioniert und wird ihre Stellung als führendes Kreditinstitut im Geschäftsgebiet behaupten.

Die  Finanzgruppe Hessen-Thüringen hat durch das neue Verbundkonzept ihre Wettbewerbsposition gestärkt. Dies wird durch renommierte Ratingagenturen bestätigt. Auch nach dem Wegfall der Gewährträgerhaftung und der Modifizierung der Anstaltslast ist die Sparkasse Hanau aus eigener wirtschaftlicher Stärke und im Verbund der  Finanzgruppe Hessen-Thüringen für die Zukunft gerüstet.

Hanau, 24. März 2005

Merz Höving Ziesel Dr. Wiedemeier





Jahresabschluss

Bilanz der Sparkasse Hanau zum 31. Dezember 2004

Aktiva	EUR	EUR	31. 12. 2004 EUR	31. 12. 2003 TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		18.973.389,60		21.825
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		31.551.465,42		66.408
			50.524.855,02	88.233
2. Schultitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schultitel öffentlicher Stellen		--		-
b) Wechsel		--	--	-
			--	-
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		13.767.617,86		7.574
b) andere Forderungen		589.199.048,34		641.936
			602.966.666,20	649.510
4. Forderungen an Kunden			2.198.914.053,85	2.141.414
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert		550.701.377,37 EUR		(568.063)
Kommunalkredite		700.788.672,74 EUR		(670.485)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		--		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		-- EUR		(-)
ab) von anderen Emittenten		--		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		-- EUR	--	(-)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		115.822.993,15		86.456
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		115.822.993,15 EUR		(86.456)
bb) von anderen Emittenten		436.595.468,71		383.389
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		552.418.461,86		469.845
Bundesbank		378.486.544,50 EUR		(333.215)
c) eigene Schuldverschreibungen		21.802.735,98		31.321
Nennbetrag		21.720.000,00 EUR		(31.227)
			574.221.197,84	501.166
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			166.697.215,47	105.554
7. Beteiligungen			29.548.601,53	29.424
darunter:				
an Kreditinstituten		305.808,00 EUR		(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten		-- EUR		(-)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			--	-
darunter:				
an Kreditinstituten		-- EUR		(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten		-- EUR		(-)
9. Treuhandvermögen			248.019,37	304
darunter:				
Treuhandkredite		248.019,37 EUR		(304)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			--	-
11. Immaterielle Anlagewerte			126.658,12	1
12. Sachanlagen			26.170.754,92	27.122
13. Sonstige Vermögensgegenstände			8.390.748,78	6.247
14. Rechnungsabgrenzungsposten			1.596.251,19	1.390
SUMME DER AKTIVA			3.659.405.022,29	3.550.365

Passiva

	EUR	EUR	31. 12. 2004 EUR	31. 12. 2003 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		122.356,57		20.391
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>1.123.775.958,09</u>		<u>1.120.912</u>
			1.123.898.314,66	1.141.303
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	637.007.771,09			587.264
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>234.383.411,20</u>			<u>212.354</u>
b) andere Verbindlichkeiten		871.391.182,29		799.618
ba) täglich fällig	657.275.948,26			581.375
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>478.488.452,08</u>			<u>577.780</u>
		<u>1.135.764.400,34</u>		<u>1.159.155</u>
			2.007.155.582,63	1.958.773
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		307.534.199,81		224.736
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		<u>---</u>		<u>---</u>
darunter:			307.534.199,81	224.736
Geldmarktpapiere	--- EUR			(--)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	--- EUR			(--)
4. Treuhandverbindlichkeiten			248.019,37	304
darunter: Treuhandkredite	248.019,37 EUR			(304)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			5.160.632,13	5.213
6. Rechnungsabgrenzungsposten			3.268.414,51	3.834
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		7.356.320,00		7.388
b) Steuerrückstellungen		1.142.833,00		2.751
c) andere Rückstellungen		<u>11.408.612,29</u>		<u>11.225</u>
			19.907.765,29	21.364
8. Sonderposten mit Rücklageanteil			<u>---</u>	<u>---</u>
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			42.232.093,89	53.338
10. Genussschaftskapital			<u>---</u>	<u>---</u>
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	--- EUR			(--)
11. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		---		---
b) Kapitalrücklage		---		---
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	141.500.000,00			134.000
cb) andere Rücklagen	<u>---</u>			<u>---</u>
		141.500.000,00		134.000
d) Bilanzgewinn		<u>8.500.000,00</u>		<u>7.500</u>
			150.000.000,00	141.500
SUMME DER PASSIVA			3.659.405.022,29	3.550.365
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		---		---
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		55.148.803,24		19.832
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>---</u>		<u>---</u>
			55.148.803,24	19.832
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		---		---
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		---		---
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>63.576.072,92</u>		<u>57.555</u>
			63.576.072,92	57.555

Gewinn- und Verlustrechnung der Sparkasse Hanau für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004

	EUR	EUR	1. 1.–31. 12. 2004 EUR	1. 1.–31. 12. 2003 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	150.537.856,64			155.251
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>19.172.520,35</u>	169.710.376,99		<u>19.921</u>
				175.172
2. Zinsaufwendungen		<u>106.580.338,38</u>	63.130.038,61	<u>111.594</u>
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		4.282.633,15		2.531
b) Beteiligungen		1.324.622,11		1.063
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>---</u>	<u>5.607.255,26</u>	<u>---</u>
				3.594
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			<u>---</u>	<u>---</u>
5. Provisionserträge		14.972.700,99		14.051
6. Provisionsaufwendungen		<u>982.877,70</u>	13.989.823,29	<u>812</u>
				13.239
7. Nettoaufwand (Vorjahr: Nettoertrag) aus Finanzgeschäften			691.515,84	56
8. Sonstige betriebliche Erträge			2.653.647,19	3.384
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			<u>---</u>	<u>451</u>
			84.689.248,51	84.302
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	23.395.053,04			23.429
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter:	<u>6.896.851,27</u>	30.291.904,31		<u>7.460</u>
für Altersversorgung	2.192.335,70 EUR			30.889
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>17.591.952,02</u>	47.883.856,33	(2.443)
				17.353
				48.242
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			4.786.280,54	4.411
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			1.682.929,98	1.919
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			11.441.896,81	12.943
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>---</u>	<u>---</u>
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			61,44	<u>---</u>
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>---</u>	593
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			<u>---</u>	<u>---</u>
18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil			<u>---</u>	<u>---</u>
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			18.894.223,41	17.380
20. Außerordentliche Erträge			<u>---</u>	<u>---</u>
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>---</u>	<u>---</u>
22. Außerordentliches Ergebnis			<u>---</u>	<u>---</u>
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		10.343.431,11		9.807
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		<u>50.792,30</u>	10.394.223,41	<u>73</u>
				9.880
25. Jahresüberschuss			8.500.000,00	7.500
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			<u>---</u>	<u>---</u>
			8.500.000,00	7.500
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Sicherheitsrücklage		<u>---</u>		<u>---</u>
b) aus anderen Rücklagen		<u>---</u>		<u>---</u>
			8.500.000,00	7.500
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Sicherheitsrücklage		<u>---</u>		<u>---</u>
b) in andere Rücklagen		<u>---</u>		<u>---</u>
			<u>---</u>	<u>---</u>
29. Bilanzgewinn			8.500.000,00	7.500

Anhang der Sparkasse Hanau zum 31. Dezember 2004

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden sind zum Nennwert oder zu den Anschaffungskosten ausgewiesen, erforderliche Wertberichtigungen werden gekürzt. Der Unterschied zwischen Auszahlungs- und Nennbetrag ist als Rechnungsabgrenzung ausgewiesen und wird planmäßig aufgelöst. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden werden mit dem Barwert ausgewiesen. Von einer Vereinnahmung von Zinserträgen wird – ungeachtet des Rechtsanspruchs – dann abgesehen, wenn mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit eine Realisierung der Zinserträge nicht zu erwarten ist. Die Vorsorge für Risiken im Kreditgeschäft umfasst Wertberichtigungen und Rückstellungen für alle Bonitätsrisiken, für latente Ausfallrisiken und die Vorsorge für allgemeine Bankrisiken. Soweit die Gründe für die Wertberichtigungen nicht mehr bestehen, sind Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB vorgenommen worden. Dem latenten Kreditrisiko wird in Form der Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Dabei werden die Erfahrungswerte der tatsächlich in der Vergangenheit angefallenen Kreditausfälle zugrunde gelegt. Für die bei Kreditinstituten bestehenden besonderen Risiken sind zudem noch versteuerte Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB gebildet worden. Darüber hinaus bestehen noch Reserven i. S. v. § 26a KWG a. F. Sämtliche Wertberichtigungen und die Vorsorgereserven wurden aktivisch abgesetzt. Das Wahlrecht gemäß § 340f Abs. 3 HGB wurde in Anspruch genommen.

Die **Wertpapiere** werden zu den Anschaffungskosten beziehungsweise niedrigeren Kurswerten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert (strenges Niederstwertprinzip). Dies gilt auch für die Wertpapiere des Anlagevermögens. Soweit aufgrund der Kursentwicklung die Gründe für die in vergangenen

Geschäftsjahren vorgenommenen Abschreibungen nicht mehr bestehen, werden Zuschreibungen auf den höheren Kurswert, höchstens bis zu den Anschaffungskosten vorgenommen.

Die **Beteiligungen** sind mit den Anschaffungskosten bzw. den fortgeführten Buchwerten bilanziert; bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Anlagewerte** und die **Sachanlagen** bewerten wir zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Dabei orientieren wir uns an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen bei den **Gebäuden** grundsätzlich linear mit Abschreibungssätzen zwischen 2 % und 4 % p. a. Bei Bauten auf fremden Grund und Boden sowie Einbauten in gemieteten Räumen wird handels- wie auch steuerrechtlich die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zugrunde gelegt.

Gegenstände der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** einschließlich Betriebsvorrichtungen werden grundsätzlich linear abgeschrieben, wobei auf Zugänge die zeitanteilige Jahresabschreibung verrechnet wird.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Vermögensgegenständen über dem Wert liegt, der ihnen am Abschluss-

stichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Soweit die Gründe für vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr bestehen, werden Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB vorgenommen.

Steuerliche Sonderabschreibungen des Geschäftsjahres sowie früherer Jahre beeinflussen das Ergebnis nur in unbedeutendem Umfang.

Aus dem Ansatz steuerlicher Werte sind zukünftige Belastungen in Form von Steuerzahlungen zu erwarten. Die Belastungen verteilen sich über eine Reihe von Jahren und beeinflussen die künftigen Jahresergebnisse nur unwesentlich.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert. Der Unterschied zwischen Nennbetrag und Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten wird in den Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und zeitanteilig aufgelöst.

Bei der Bemessung der **Rückstellungen** haben wir alle drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind gemäß versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren nach § 6a EStG unter Verwendung eines Rechnungszinssatzes von 6 % ermittelt. Rückstellungen für die Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet.

Für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen werden Rückstellungen gebildet, wenn sie im folgenden Geschäftsjahr nachgeholt werden.

Die **Währungsumrechnung** erfolgt nach § 340h HGB. Bilanzposten und Posten der Gewinn- und Verlustrechnung, die auf ausländische Währung lauten, sowie schwebende Fremdwährungskassa- und Termingeschäfte werden zum EZB-Referenzkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden unter Beachtung des Niederstwert- und des Imparitätsprinzips erfolgswirksam gebucht. Nicht realisierte Erfolge aus schwebenden Geschäften werden nur bei Vorliegen einer besonderen Deckung vereinnahmt.

B. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

Fristengliederung*

	Restlaufzeiten				Forderungen mit unbestimmter Laufzeit	Beträge, die in dem Jahr, das auf den Bilanzstichtag folgt, fällig werden
	bis drei Monate	mehr als drei Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre		
TEUR						
Aktivposten						
3. Forderungen an Kreditinstitute b) andere Forderungen (ohne Bausparguthaben)	27.171	5.116	270.013	255.057	–	–
4. Forderungen an Kunden	100.356	178.051	418.383	1.377.379	113.984	–
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–	–	–	122.844
Passivposten						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	172.075	277.422	365.595	281.082	–	–
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden a) Spareinlagen ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten b) andere Verbindlichkeiten bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	3.796 52.716	133.099 42.606	93.743 103.752	810 273.318	– –	– –
3. Verbriefte Verbindlichkeiten a) begebene Schuldverschreibungen b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	– –	– –	– –	– –	– –	40.486 –

* Von dem Wahlrecht des § 11 Satz 3 RechKredV haben wir Gebrauch gemacht.

Beziehungen zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In den folgenden Posten sind Forderungen an bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten:

Bilanzposten	Forderungen an bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	31.12.2004 TEUR	31.12.2003 TEUR
Aktivposten		
Forderungen an Kunden	82.542	64.071
Passivposten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.547	996

Forderungen an die bzw. Verbindlichkeiten gegenüber der eigene(n) Girozentrale

Forderungen an bzw. Verbindlichkeiten gegenüber der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, Frankfurt am Main und Erfurt, sind enthalten in den

	31.12.2004 TEUR	31.12.2003 TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	161.957	135.114
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	622.808	807.738

Börsenfähige Wertpapiere

	insgesamt TEUR	davon		darunter wie Anlage- vermögen bewertet TEUR
		börsen- notiert TEUR	nicht börsen- notiert TEUR	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	574.221	502.185	72.036	–
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	166.697	–	166.697	–

Zum Abschlussstichtag waren für Offenmarktgeschäfte mit der Deutschen Bundesbank im Rahmen des Europäischen Systems der Zentralbanken (ESZB) Wertpapiere zur Sicherung von Verbindlichkeiten von 281,9 Mio. EUR verpfändet.

Anteilsbesitz

Unter den Beteiligungen wird ein Anteilsbesitz von 20 % und mehr an folgenden Unternehmen ausgewiesen:

Name	Sitz	Kapitalanteil %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
BHT-Baugrund Hessen-Thüringen Gesellschaft für Baulandbeschaffung, Erschließung und Kommunalbau mbH & Co. Objekt Bauhof Maintal KG	Frankfurt am Main	50,0	419	– 24

Bei dem ausgewiesenen Ergebnis handelt es sich um das Ergebnis 2003.

Das Jahresergebnis 2004 liegt noch nicht vor.

Treuhandgeschäfte

Das Treuhandvermögen betrifft in voller Höhe Forderungen an Kunden. Die Treuhandverbindlichkeiten entfallen mit 40 TEUR auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und mit 208 TEUR auf Verbindlichkeiten gegenüber dem Main-Kinzig-Kreis.

Entwicklung des Anlagevermögens

a) Finanzanlagen

	Anschaffungs-	Veränderungen	Buchwert	
	kosten	des		
	1.1.2004	Geschäftsjahrs	31.12.2004	31.12.2003
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Beteiligungen	29.580	125	29.549	29.424
Stille Einlage nach § 10 Abs. 4 KWG	5.113	–	5.113	5.113
Anteile an Genossenschaften	109	–	109	109

Es wurde von der Zusammenfassungsmöglichkeit des § 34 Abs. 3 RechKredV Gebrauch gemacht.

b) Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagen

	An-	Zu-	Ab-	Um-	Zu-	Abschreibungen	Buchwert		
	schaffungs-	gänge	gänge	buchun-	schrei-	aufge-			
	kosten			gen	bungen	laufene	des Ge-		
	1.1.2004					schäfts-	jahrs	31.12.2004	31.12.2003
								TEUR	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	36.100	698	131	55	–	23.783	1.296	12.939	13.547
Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.364	3.663	4.325	816	–	25.286	3.420	13.232	12.356
Anlagen im Bau	1.219	–	196	-1.023	–	–	–	–	1.219
Immaterielle Anlagewerte	690	87	60	152	–	743	70	126	1

Die Grundstücke und Bauten entfallen insgesamt auf von der Sparkasse im Rahmen ihrer eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke.

Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind enthalten:

	31.12.2004	31.12.2003
	TEUR	TEUR
Aktivseite		
Agio aus Forderungen	277	226
Disagio aus Verbindlichkeiten	943	716
Passivseite		
Disagio aus Forderungen	2.555	3.154

Nachrangige Vermögensgegenstände

Nachrangige Vermögensgegenstände sind in folgenden Aktivposten enthalten:

	31.12.2004	31.12.2003
	TEUR	TEUR
Sonstige Vermögensgegenstände	5.467	5.467

In den obigen Beträgen ist die Zinsabgrenzung enthalten.

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährung

Auf Fremdwährung lauten Vermögensgegenstände im Gesamtbetrag von 35.355 TEUR und Verbindlichkeiten im Gesamtbetrag von 35.210 TEUR.

Rückstellungen

Rückstellungen für latente Steuern waren nicht erforderlich, da sich bei der nach § 274 HGB vorgeschriebenen Saldierung der aktiven und passiven Komponenten ein aktiver Steuerabgrenzungsposten ergeben hat.

Die Sparkasse hat für die Erstellung einer zusammenfassenden Jahressteuerbescheinigung gemäß § 24c EStG für die Gläubiger der Kapitalerträge oder Hinterleger der Wertpapiere für alle bei ihr geführten Konten im Jahresabschluss 2004 erstmals eine Rückstellung gemäß § 249 Abs. 1 HGB gebildet.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Für von der Sparkasse zum Zwecke der Anerkennung als haftendes Eigenkapital eingegangene nachrangige Verbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr insgesamt Aufwendungen von 2,4 Mio. EUR angefallen. In der Bilanz sind unter diesem Posten anteilige Zinsen in Höhe von 752 TEUR enthalten.

Folgende nachrangige Verbindlichkeiten übersteigen 10 % des Gesamtbetrags der nachrangigen Verbindlichkeiten:

Betrag Mio. EUR	Emissionsjahr	Zinssatz %	Fällig in
5,0	1999	4,55	2009
5,0	1999	4,60	2009
5,1	1998	5,48	2008
5,1	1998	5,35	2007

Die nachrangigen Verbindlichkeiten von insgesamt 21,2 Mio. EUR, die im Einzelfall 10 % des Gesamtbetrags der nachrangigen Verbindlichkeiten nicht übersteigen, haben eine Durchschnittsverzinsung von 4,48 % und eine Laufzeit von 5 bis 10 Jahren; davon werden in dem Jahr, das auf den Bilanzstichtag folgt, 1,9 Mio. EUR fällig.

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung der Sparkasse kann nicht entstehen. Die von der Sparkasse eingegangenen nachrangigen Verbindlichkeiten können im Falle der Insolvenz oder der Liquidation der Sparkasse erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückgezahlt werden. Sie dienen der Verstärkung des haftenden Eigenkapitals der Sparkasse und entsprechen den Vorschriften des KWG.

Die Sparkasse hat sich ein außerordentliches Kündigungsrecht vorbehalten. Danach kann sie die nachrangigen Verbindlichkeiten unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von zwei Jahren jeweils zum Ende eines Geschäftsjahrs, frühestens zum Ende des fünften Geschäftsjahrs das dem Ausgabejahr folgt, kündigen, wenn entweder eine Rechtsvorschrift in der Bundesrepublik Deutschland erlassen, geändert oder in einer Weise angewendet wird, die bei der Sparkasse zu einer höheren Steuerbelastung führt als zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe, oder die Anerkennung nachrangiger Verbindlichkeiten als haftendes Eigenkapital im Sinne des KWG entfällt oder beeinträchtigt wird.

Eine Umwandlungsmöglichkeit in Kapital oder andere Schuldförmlichkeiten besteht nicht.

Verbindlichkeiten, für die Vermögensgegenstände als Sicherheit übertragen sind

Für folgende in der Bilanz ausgewiesene Verbindlichkeiten und unter dem Strich ausgewiesene Eventualverbindlichkeiten sind Vermögensgegenstände als Sicherheit übertragen:

	31.12.2004	31.12.2003
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.126	10.893
Gesamtbetrag der übertragenen Sicherheiten	11.126	10.893

C. Angaben und Erläuterungen zu den Posten unter dem Bilanzstrich

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen entfallen auf

	31.12.2004	31.12.2003
	TEUR	TEUR
Kreditbürgschaften	36.943	411
sonstige Bürgschaften	10.650	10.600
Akkreditive	1.572	2.784
sonstige Gewährleistungen	5.984	6.037
Insgesamt	55.149	19.832

Die unwiderruflichen Kreditzusagen entfallen auf

	31.12.2004	31.12.2003
	TEUR	TEUR
Buchkredite kurzfristig	7.011	8.117
Buchkredite langfristig	56.565	49.438
Insgesamt	63.576	57.555

Provisionserträge

Die wesentlichen an Dritte erbrachten Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung sind die Vermittlung von Produkten der Verbundpartner.

D. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der ausgewiesene Steueraufwand entfällt ausschließlich auf das Ergebnis aus der normalen Geschäftstätigkeit.

E. Sonstige Angaben

Derivative Finanzinstrumente

Am Bilanzstichtag bestanden die nachfolgend aufgeführten Arten an noch nicht abgewickelten derivativen Finanzinstrumenten, welche die Sparkasse im Wesentlichen zur Absicherung von Wechselkurs- und Adressenrisiken und zur Steuerung des Zinsbuches abgeschlossen hat. Der überwiegende Teil dient der Absicherung bilanzwirksamer und bilanzunwirksamer Positionen im Rahmen der zentralen Aktiv- und Passivsteuerung. Volumen und Kreditäquivalenzbeträge gemäß Grundsatz I der derivativen Geschäfte stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Geschäftsart	Nominalwerte		Kreditäquivalenzbeträge	
	31.12.2004 TEUR	31.12.2003 TEUR	31.12.2004 TEUR	31.12.2003 TEUR
Zinsrisiken				
Zinsswaps	1.570.000	1.340.000	41.087	19.395
Zinsfutures	18.500	–	419	–
Forward-Deposits	–	25.000	–	5
Sonstige Termingeschäfte	2.045	2.045	–	161
Zinsrisiken insgesamt	1.590.545	1.367.045	41.506	19.561
Währungsrisiken				
Devisentermingeschäfte	38.782	8.270	767	270
Adressenrisiken				
Credit-Default-Swaps als Sicherungsgeber	36.600	–	–	–
als Sicherungsnehmer	14.100	–	–	–
Adressenrisiken insgesamt	50.700	–	–	–
Insgesamt	1.680.027	1.375.315	42.273	19.831

Die Buchwerte, die beizulegenden Zeitwerte und die Bilanzpositionen, in denen die Buchwerte enthalten sind, ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

Geschäftsart	Buchwert	Bilanzposition	Beizulegender* Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR
Zinsrisiken	–	–	–
Zinsswaps	–	–	1.181
Zinsfutures	–	–	51
Sonstige Termingeschäfte	–	–	0
Zinsrisiken insgesamt	–	–	1.232
Währungsrisiken	–	–	–
Devisentermingeschäfte	–	–	0
Adressenrisikobezogene Geschäfte	–	–	–
Credit-Default-Swaps als Sicherungsgeber*	–	–	17
als Sicherungsnehmer*	–	–	2
Kreditpool**	–	–	-34
Adressenrisiken insgesamt	–	–	-15

* Die CDS Geschäfte wurden auf Einzeladressen abgeschlossen zur Steuerung des Kreditportfolios. Die Bewertung erfolgte mark-to-market.

** In Höhe von 5,6 Mio. EUR wurden mittels Credit Default Swaps (CDS) Risiken in den Sparkassen Kreditpool Hessen-Thüringen I übertragen und in gleicher Höhe wurden Risiken mittels CDS aus dem Kreditpool übernommen. Die Transaktion wurde zur Verbesserung der Granularität und damit zur Risikoreduzierung des Kreditportfolios durchgeführt. Die Bewertung erfolgte mark-to-model.

Zum Bilanzstichtag zeigen die derivativen Geschäfte folgende Fristigkeitsstruktur:

Nominalwerte/Restlaufzeiten	31.12.2004 TEUR	31.12.2003 TEUR
Zinsrisiken		
bis 1 Jahr	242.045	85.000
bis 5 Jahre	790.000	927.045
über 5 Jahre	558.500	355.000
Zinsrisiken insgesamt	1.590.545	1.367.045
Währungsrisiken		
bis 1 Jahr	38.782	8.270
bis 5 Jahre	–	–
über 5 Jahre	–	–
Währungsrisiken insgesamt	38.782	8.270
Adressenrisiken		
bis 1 Jahr	–	–
bis 5 Jahre	40.700	–
über 5 Jahre	10.000	–
Adressenrisiken insgesamt	50.700	–
	1.680.027	1.375.315

Derivative Finanzinstrumente (Swaps, Optionen und Termingeschäfte) werden nach den Grundsätzen des Imparitäts- und des Realisationsprinzips grundsätzlich einzeln bewertet. Dienen sie der Absicherung von Bilanzpositionen oder anderer nicht bilanzwirksamer Geschäfte, werden sie mit diesen zusammengefasst bewertet. In diesem Fall werden Bewertungsverluste und -gewinne gegeneinander aufgerechnet. Für verbleibende Bewertungsverluste werden Rückstellungen gebildet, verbleibende Bewertungsgewinne bleiben ohne Ansatz.

Die Zinsderivate dienen mit 1.590 Mio. EUR zur Steuerung des Zinsbuchs der Sparkasse und mit 0,6 Mio. EUR zu Handelszwecken. Bei der Zinsbuchsteuerung setzt die Sparkasse sowohl Payer- als auch Receiver-Swaps ein. Swaps, die im Rahmen der Steuerung des Zinsbuchs eingesetzt werden, werden von der Sparkasse nicht bewertet.

In vorstehender Summe enthalten sind Bewertungseinheiten (Mikro-Hedge) von festverzinslichen Wertpapieren sowie aktivischen Schuldscheindarlehen und Payer-Swaps mit gleicher Restlaufzeit im Volumen von 135 Mio. EUR. Die Sparkasse hat die Bewertungseinheit verlustfrei bewertet. Zudem hat sie Bewertungseinheiten zwischen Sparkassenbriefen / passiven Schuldscheindarlehen und Receiver-Swaps (Mikro-Hedge) mit gleicher Restlaufzeit im Volumen von 212 Mio. EUR gebildet. Die Receiver-Swaps hat sie zulässigerweise nicht bewertet.

Bei der Bewertung der Futures wurde die IDW-Stellungnahme BFA 2/1993 „Bilanzierung und Prüfung von Financial Futures und Forward Rate Agreements“ beachtet.

18,5 Mio. EUR verkaufte Bund-/Bobl-Futures (Mikro-Hedge) hat die Sparkasse zusammen mit festverzinslichen Wertpapieren mit einem Volumen von 22,8 Mio. EUR verlustfrei bewertet.

Die Sparkasse hat sich im Monat Mai 2004 mit der Übertragung der Risiken aus vier Kreditengagements mittels eines Credit Default Swaps mit 5,6 Mio. EUR am ersten Kreditpool der Landesbank Hessen-Thüringen beteiligt. Die Höhe der anteilig übernommenen Risiken entspricht der Höhe der eingebrachten Engagements.

Nicht aus der Bilanz ersichtliche Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Als Sicherheit für eigene Geschäfte und Kundengeschäfte an der Eurex wurden nominal 5 Mio. EUR Anleihen und Schuldverschreibungen hinterlegt.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf einen Barwert von 6,9 Mio. EUR und resultieren überwiegend aus der Anmietung von Geschäftsräumen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2004 hat die Sparkasse noch eine Einlage in die HELICON Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien OHG von TEUR 326 zu leisten. An der Gesellschaft sind ausschließlich öffentlich-rechtliche Kreditinstitute und Versicherungen beteiligt. Zweck der Gesellschaft ist die Errichtung eines Bürohochhauses in Frankfurt am Main mit einem geplanten Gesamtinvestitionsvolumen von 358 Mio. EUR.

Zusatzversorgungskasse

Die Sparkasse ist Mitglied bei der für sie zuständigen Zusatzversorgungskasse (ZVK) für die Gemeinden und Gemeindeverbände Wiesbaden, deren Umlagesatz nach einem Abschnittsdeckungsverfahren berechnet wird. Träger der ZVK ist die Kommunalbeamten-Versorgungskasse Nassau, die das Kassenvermögen der ZVK als Sondervermögen getrennt vom eigenen Vermögen verwaltet. Anspruchsberechtigt gegen diese Kasse sind grundsätzlich alle aufgrund der Tarifverträge für den öffentlichen Dienst sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Sparkasse sowie diejenigen Mitarbeiter, für die eine Teilnahme an der Zusatzversorgung vereinbart wurde. Die Höhe der Versorgungszusage ist grundsätzlich nach der Dauer der Beschäftigung im öffentlichen Dienst gestaffelt. Es wird eine zusätzliche Betriebsrente gewährt. Das bisherige Prinzip der Gesamtversorgung ist ab 2002 durch ein Betriebsrentensystem in Form des Punktemodells ersetzt worden. Der Umlagesatz beträgt derzeit 7,2 % der umlagepflichtigen Beträge von 20,3 Mio. EUR. Im Umlagesatz ist ein Sanierungsgeld von 1,0 % enthalten, das ab dem Jahre 2003 erhoben wird.

Angaben nach § 285 Nr. 9A und 9B HGB

Es ergaben sich folgende Bezüge:

	2004 TEUR	2003 TEUR
Verwaltungsrat	32	25
Frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen	578	598

Für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen haben wir insgesamt 5.780 TEUR zurückgestellt; dieser Betrag trägt sämtlichen Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis Rechnung.

Kredite an Organe

Der Gesamtbetrag der gewährten Vorschüsse und Kredite sowie der eingegangenen Haftungsverhältnisse stellte sich wie folgt dar:

	31.12.2004 TEUR	31.12.2003 TEUR
Vorstand	868	600
Verwaltungsrat	617	764

Angaben nach § 285 Nr. 11A HGB

Die Sparkasse ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der Liparit Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Benary Vermietungs OHG, Mainz, und der HELICON Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien OHG, München.

Mitarbeiter/-innen

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

	2004	2003
Vollzeitkräfte	436	439
Teilzeit- und Ultimokräfte	165	158
	601	597
Auszubildende	38	46
Insgesamt	639	643

Verwaltungsrat und Vorstand

Verwaltungsrat

Vorsitzender

Claus Kaminsky

Oberbürgermeister der Stadt Hanau

Stellvertretender Vorsitzender

Karl Eyerkauf

Landrat des Main-Kinzig-Kreises

Im Rahmen des turnusmäßigen Wechsels hat Herr Landrat Karl Eyerkauf, Main-Kinzig-Kreis, anstelle von Herrn Oberbürgermeister Claus Kaminsky, Stadt Hanau, satzungsgemäß mit Wirkung vom 01. Januar 2005 den Vorsitz im Verwaltungsrat übernommen. Herr Oberbürgermeister Claus Kaminsky ist ab diesem Zeitpunkt stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates.

Mitglieder

Egbert Emmel, Sparkassenangestellter

Rolf Frodl, Stadtrat

Wolfgang Gierhake, Sparkassenangestellter

Carl-Edward Günther, Geschäftsführer eines Wohnungsbauunternehmens

Willi Herms, Kreishandwerksmeister

Heiko Kasseckert, Bürgermeister der Stadt Langenselbold

Ulrich Müller, Stadtrat

Adelheid Oestreich, Sparkassenangestellte

Christine Orth, Sparkassenangestellte

Dr. Ralf-Rainer Piesold, Dipl.-Handelslehrer

Jörg Scheefe, Sparkassenangestellter

Fritz Schübler, Lehrer für Haupt- und Realschule

Dr. Dieter Truxius, Mitglied der Geschäftsführung einer Industrie-Holding

Vorstand

Vorsitzender

Alfred Merz

Mitglieder

Bernward Höving

Ilona Ziesel

Stellvertretendes Mitglied

Dr. Ingo Wiedemeier

(ab 01.04.2004)

Der Vorstandsvorsitzende ist Mitglied im Aufsichtsrat der folgenden Unternehmen:

- Sparkassen-Informatik GmbH & Co. KG (bis 24.09.2004)
- Technologie- und Gründerzentrum Hanau GmbH
- Baugesellschaft Hanau
- Hanauer Parkhaus GmbH
- Betriebsführungsgesellschaft Hanau mbH
- BauProjekt GmbH, Baubetreuungs- und Projektentwicklungsunternehmen

Hanau, den 7. Februar 2005

Der Vorstand

Merz Höving Ziesel Dr. Wiedemeier

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Sparkasse Hanau für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Sparkasse Hanau. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Sparkasse Hanau sowie die Erwartungen über mögliche Fehler

berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse Hanau. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Sparkasse Hanau und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 29. April 2005

Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen
– Prüfungsstelle –

Denter
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat nahm im Jahr 2004 die ihm aufgrund der sparkassenrechtlichen Bestimmungen obliegenden Aufgaben wahr. Er wurde vom Vorstand in sechs Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Sparkasse sowie über alle besonderen Vorgänge unterrichtet.

Der Vorstand hat dem Verwaltungsrat den Jahresabschluss sowie den Geschäftsbericht 2004, der den Lagebericht enthält, vorgelegt. Die Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Jahr 2004 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

In seiner Sitzung am 9. Juni 2005 hat der Verwaltungsrat von dem Prüfungsergebnis Kenntnis genommen, den Jahresabschluss festgestellt, den Überschuss verteilt, den Lagebericht gebilligt und dem Vorstand Entlastung erteilt.

Die Verwendung des Jahresüberschusses in Höhe von 8,5 Millionen EUR erfolgt entsprechend § 16 HSpG; er wird der Sicherheitsrücklage zugeführt.

Für die erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Jahr dankt der Verwaltungsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Hanau, 9. Juni 2005

Sparkasse Hanau

Vorsitzender des Verwaltungsrates
Karl Eyerkauf
Landrat

Herausgegeben von der

Sparkasse Hanau
Am Markt 1
63450 Hanau
Telefon 06181/298-0
Telefax 06181/298-205

SWIFT: HELA DE F1 HAN
Internet: www.sparkasse-hanau.de
E-Mail: info@sparkasse-hanau.de
Bankleitzahl: 506 500 23
Handelsregister: AG Hanau, HRA 5420

Wenn Sie zusätzliche Fragen zum
Geschäftsjahr 2004 haben, rufen Sie bitte
unser Vorstandssekretariat an:
Telefon 06181/298-111.

Ihre
Sparkasse Hanau



